

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gesehaste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 108. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 12. Mai 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Candesbühl und Bollenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Insetentheil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,
Jahreslieferung durch die Post (1-jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Deutschlands Zeitungsnot.

Der ein immer rasenderes Tempo einschlagende Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen will nicht zum Stillstand kommen. In immer bedrohlichere Nähe rückt der Augenblick der Katastrophe, da diese Schranke ohne Ende unser gesamtes Wirtschaftsleben lahm legen muß. Ständig wächst die Zahl der Betriebe, denen bei diesem Wettlauf der Atem ausgeht, so daß ihre Unergiebigkeit ein Weiterführen einfach zur Unmöglichkeit macht. Und der Kreislauf des Unheils wirkt automatisch weiter. Die furchtbare Not der Zeit fordert gebieterisch von uns die höchstmögliche Anspannung aller Kräfte unseres Volkes zum Schaffen und Erzeugen, anstatt dessen schwilt jedoch durch die notgedrungene Schließung oder zum mindesten erhebliche Einschränkung der Betriebe das gewaltige Heer der Arbeitslosen ungeheuerlich an.

In eine besonders schwere und täglich drückender werdende Notlage ist bei uns auch das Zeitungsgewerbe geraten. Das ungeheuerliche Anschwellen aller Unkosten, vor allem die auf das Zwanzig- bis Hünfzigfache gestiegenen Preise für Papier und Materialen, muß schließlich die Verleger in die Zwangslage versetzen, das weitere Erscheinen der Zeitungen einzustellen. Leider ist es an vielen Orten inzwischen schon dahin gekommen. Diesfach mußten bereits große und mittlere Betriebe ganz stillgelegt werden, und sogar bedeutende Zeitungen Einschränkungen bis zur Hälfte des Personals vornehmen. Wegen des Papierpreises wurde in diesen Tagen vom Verein deutscher Zeitungsverleger eine beachtenswerte Entscheidung angenommen, in der gefordert wird, daß die über ein gewisses Maß hinausgehenden Preisforderungen im öffentlichen und allgemeinen Interesse der Regierung wägen Reich und Papierzeugern vorzubehalten sind. Wenn diesem Verlangen nicht stattgegeben wird, lehnte die Organisation der deutschen Zeitungsverleger jede Verantwortung für die unübersehbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen einer solchen Unterlassung ab.

Dieser nur zu berechtigte Hinweis darf von der Allgemeinheit nicht auf die leichte Achsel genommen werden, er sollte vielmehr zu ernstlichem Nachdenken über die hier angeschnittene, für das ganze Volk lebenswichtige Frage anregen. Tatsächlich muß gerade die Notlage im Zeitungsgewerbe nicht nur schwere wirtschaftliche, sondern vor allen Dingen noch weit schwerer wiegende politische Folgen zeitigen. Das Wort von der Großmachstellung der Presse ist kein bloßes Schlagwort, keine spielende Weisheitslehre, es bringt vielmehr lediglich eine ungeheuer ernste Wahrheit zum Ausdruck. Diese Wahrheit eben begründet ja das eifrige Bestreben jeglicher Diktatur, sobald sie die Macht in Händen hat, die Presse zu knebeln und zu vergewaltigen. Das haben wir feinerzeit in den radikalen deutschen Räterepubliken in Bremen, München, Braunschweig usw., das haben wir unter der Wirtschaftswirtschaft in den Kaputttagen erlebt, und das erleben wir gegenwärtig wieder überall, wo in den besetzten Gebieten unsere Feinde eine diktatorische Gewalt ausüben. Doch auch mittelbar wissen unsere Gegner die katastrophale Notlage der deutschen Zeitungen in ihrem wohlverstandenen Interesse und zum großen Schaden unseres Vaterlandes nach Kräften auszunutzen.

Namentlich die Polen, Dänen und Franzosen lassen es sich angelegen sein, ruinierte oder vor dem Zusammenbruch stehende deutsche Zeitungsunternehmen für verhältnismäßig billiges Geld aufzukaufen, um sie dann teilweise sogar unter hinterhältiger Verschleiierung des wahren Sachverhalts zu ihren Zwecken zu mißbrauchen. Darum müßte auch von der Regierung alles irgend im Bereich des Möglichen Liegende ausgedoten werden, um das Eindringen ausländischer Presseunternehmungen unter deutscher Flagge, nicht weniger aber auch die Abwanderung der Maschinen und des Materials in das Ausland, wirksam zu verhindern.

Nicht geringer als die äußeren sind ferner die inneren Gefahren anzuschlagen, die uns aus der Zeitungsnot auf politischem Gebiete emporkwachsen. Wie manche andere Ursachen, muß auch sie nicht zuletzt zu einer unnatürlichen, der wirklichen Lage der Dinge durchaus nicht entsprechenden Verstärkung der äußersten Rechten und Linken auf Kosten der mittleren Parteien führen. Spielien in dieser Beziehung auf der einen Seite die Zeitungsankäufe von Stinnes, des kapitalträchtigsten Vertreters der ohnehin schon übermäßig einflußreichen Schwerindustrie, eine bezeichnende Rolle, so zieht auf der anderen Seite, wenn schon auf andere Weise, auch der Radikalismus aus den unhaltbaren Zuständen im Zeitungsgewerbe seinen für die Allgemeinheit ungemein verhängnisvollen Nutzen. Wäre freilich die kommunistische und unabhängige Presse allein auf die eigene finanzielle Kraft angewiesen, dann hätte sie unter den obwaltenden Umständen längst zusammenbrechen müssen. Daß sie dieser Gefahr entrinnen konnte und äußerlich sogar hervorragend zu gedeihen scheint, liefert, wenn es überhaupt noch nötig war, einen neuen Beweis dafür, daß sie mit Subsidien aus den Hilfsquellen des internationalen, d. h. natürlich vornehmlich russischen Radikalismus gespeist wird. Nach dem allen dürfte und kann sich auch niemand der Erkenntnis verschließen, daß das eigenste Interesse des deutschen Volkes sofort energische Maßnahmen erheischt, um trotz allem das Weitererscheinen der gefährdeten Zeitungen zu gewährleisten.

Doch verschoben.

wb. Brüssel, 11. Mai. (Drabtn.)

Savas und Neuter melden übereinstimmend: Der Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten hat bestätigt, daß die Konferenz in Spaa wahrscheinlich verschoben werden wird und daß deshalb auch der Beginn der internationalen Finanzkonferenz bis Anfang Juli verlegt werden muß.

Ein englischer Milderungsvorschlag.

Der *Matin* meldet, daß am Sonnabend die französischen Finanzfachverständigen in London angekommen sind, um von Montag ab mit den englischen Sachverständigen über die Frage von Spaa zu verhandeln. Der Führer der gemischten Delegation, der ehemalige englische Handelsminister Runciman, erklärte dem *Matin*-Vertreter, er sei für die sofortige Fixierung der Gesamtsumme, die Deutschland zu bezahlen habe. Er würde sogar mit Befriedigung sehen, wenn man noch eine Klausel hinzufügen würde, durch die man den Deutschen sage, sie könnten eine Herabsetzung der Gesamtsumme verlangen, wenn sie rascher bezahlten, als festgesetzt sei. Die Deutschen könnten auch außer Gold und

Eratten Waren liefern, Kohlen, fertiges Material, wie z. B. Eisenbahnmateriale. Die Wiedergutmachungskommission könne heute wie in fünf oder zehn Jahren die Entschädigungssumme festsetzen, denn sie könne doch nie anders als annähernd bestimmt werden. Es sei unnütz, von Deutschland eine Summe zu verlangen, die es nicht bezahlen könne. Seine Schulden müßten durch eine umgrenzte Differenz fixiert werden. Man müsse also so genau als möglich ansehen, was Deutschland bezahlen könne, ohne daß es seine Unternehmungen paralysiere, und von ihm verlangen, daß die Summe festgesetzt werde, ohne den Nationen Schaden zuzufügen und ohne ein wirtschaftliches Desastre herbeizuführen, indem man mehr verlange.

Nitti über Spaa.

Bei Besprechung über die auswärtige Politik in der italienischen Kammer sagte der Ministerpräsident Nitti über die Konferenz in Spaa: dieser Konferenz komme große politische Bedeutung zu. Die Alliierten würden jetzt zu prüfen haben, welche von Deutschland übernommenen Verpflichtungen aufrecht erhalten werden könnten. Inbezug auf die Wiedergutmachungen werde man Deutschland Gelegenheit geben, eine runde Summe zu nennen, die von seiten der Alliierten mit Unparteilichkeit geprüft werden würde. Dem deutschen Verlangen auf Ueberlassung von Geschützen und Flugzeugen würden die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen würden alle Wünsche Deutschlands zur Dehuna seiner Produktion wohlwollend und eingehend berücksichtigt werden, denn ganz Europa habe ein Interesse daran, daß Deutschland wirtschaftlich sich wieder erhole, was auch für die anderen besetzten Völker gelte.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

wb. Paris, 11. Mai. (Drahtn.) Ueber die bevorstehenden französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen schreibt der Temps, man werde zunächst über den Wiederaufbau sprechen, alsdann werde man in Verhandlungen über den wirtschaftlichen Austausch übergehen und namentlich Vereinbarungen zu treffen suchen über die Einfuhr und Ausfuhr von Waren, sowie auch über ein rationelles Zusammenarbeiten beider Länder. Im ganzen sei man in Frankreich von dem Wunsche befeuert, billige praktische Lösungen zu finden.

Der Preissturz in Wien.

Unter Höchstpreis.

Wien, 11. Mai. (Drahtn.) Wie die Reichspost meldet, hält der seit acht Tagen in Wien eingetretene große Preissturz auf allen Wiener Märkten an. Die Zurückhaltung der Käufe hat bereits bewirkt, daß die Ware auf den Märkten unter dem Höchstpreise abgegeben wird.

Die ersten Sendungen aus Holland.

Berlin, 11. Mai. (Drahtn.) Die ersten Sendungen aus Grund des Kreditabkommens mit Holland treffen in der übernächsten Woche in Deutschland ein. Unter den vom Reich bewirkten Anlässen befindet sich auch große Mengen von Rohstoffen für die Textilverarbeitung. An der Amsterdamer Börse ist das Kreditabkommen bisher ohne Einwirkung auf die Valuta geblieben. Nach dem Uebereinkommen will die holländische Regierung 30,5 Millionen Gulden zum Ankauf von Lebensmitteln in holländisch-Indien ausgeben. Die holländische Regierung will u. a. an Deutschland liefern: 5000 Tonnen Weizen für 1,57 Millionen Gulden, 5400 Tonnen Fleisch für 6,75 Millionen Gulden, Gerste für 3,5 Millionen Gulden, Mehl und Weizenprodukte für 6 Millionen Gulden, Käse und Milch für 2,66 Millionen Gulden und Vieh für 8 Millionen Gulden.

Die Machtprobe der Polen.

wb. Beuthen O.-S., 11. Mai. (Drahtn.)

Der von den Polen proklamierte Generalstreik ist nicht allgemein. Auf sämtlichen Häften wird gearbeitet. Auf etwa der Hälfte der Gruben streiken 10 bis 50, auf der anderen Hälfte 80 bis 90 Prozent. Allerdings besteht die Gefahr, daß auch mehr Arbeiter sich dem Streik anschließen. Die Ruhe ist bisher nirgends gestört worden. Die Polen haben versucht, sich der Maschinen an den Fördermaschinen zu vergewissern, um so die Grubenanlagen mit einem Schläge still zu legen. Als die deutschen Gewerkschaften hiervon Nachricht erhielten, sorgten sie dafür, daß zuverlässige deutsche Maschinisten an die Fördermaschinen gestellt wurden.

Demokratie und Kirche.

Aufruf an die evangelischen Geistlichen.

Es ist unter den evangelischen Pfarrern vielfach die Meinung verbreitet, die Deutsche demokratische Partei habe sich unfreundlich zur Kirche gestellt und in ihre innere Freiheit durch parlamentarische und staatliche Maßregeln schädlich eingegriffen. Dies ist ein Irrtum! Der Leipziger Parteitag der Deutschen demokratischen Partei hat im Dezember 1919 einstimmig be-

schlossen: „Wir werden überall für warmberaig und weitherige Vollstrecken sorgen!“ Er hat alle Parteifreunde auf die Wichtigkeit von Religion und Kirche hingewiesen und Männer wie Frauen aufgefordert, sich in Stadt und Land eifrig an den bevorstehenden Kirchentagen zu beteiligen. In den Verhandlungen würde ausdrücklich festgestellt, daß die demokratische Partei sich mit keiner der alten kirchlichen Richtungen identifiziert, sondern treue Anhänger in allen kirchlichen Lagern und auch bei den Gemeinschaftskristen, Herrnhutern und anderen evangelischen Gruppen hat.

Was die Deutsche demokratische Partei bekämpft, ist ausschließlich der politische Mißbrauch der Kirche. Es ist eine gefährliche Irrführung unseres Volkes, wenn die Kirche gegen den geschichtlich notwendig gewordenen modernen Volksstaat mobil macht, statt ihm den ruhigen Ablauf seiner doch nicht aufzuhaltenden Entwicklung zu ermöglichen. Das ist zugleich unrecht gegen den eigentlichen Beruf der Kirche, der darin besteht, unsern wiedergeworfenen Volks durch die unerschöpfliche Kraftquelle der Religion seelische Reichthümer zu erschließen, die uns kein Feind rauben, und erlösende Auswege zu zeigen, die uns kein Dämon verlocken kann.

Das schadet die Kirche jedem Volksvertrauen, welches kirchlichen Richtung oder politischen Partei er sich zurechnet; unparteiisch und uneigennützig soll sie ihm in seiner seelischen Notwendigkeit und leidlichen Not zu helfen suchen, statt ihn politisch zu beleidigen und abzuschrecken. Gottesdienste und Amtshandlungen sind eine schlechte Gelegenheit zur politischen Propaganda. Der Staat ist nicht verpflichtet, sich diese gefallen zu lassen, denn die Reichsversammlung schätzte die Kirche nur in ihrer Eigenschaft als Religionsgesellschaft. Die Kirche der Reformation benutzte sich zudem nicht äußerem staatlichen Druck, wenn sie sich darauf beschränkt, das „reine lautere Evangelium“ zu verkündigen, sondern absorbt damit nur ihrem eigenen Lebensgeheimnis.

Im Dienste dieser Ueberzeugungen haben alle sogenannten „Eingriffe“ des Staates und der Parlamente geübt. Die Demokratie hat nie die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Kirche angetastet, sondern nur den politischen Mißbrauch der Kirche abgewehrt, der sich unter dem Dedmantel „Freiheit der Kirche“ versteckt. Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats hat in der feierlichen Eröffnungsfeier der Generalversammlung am 10. April 1920 mit Dank anerkannt, daß die vielangefeindeten drei Minister in evangelischer Treue mit tatkraftvoller Zurückhaltung und bereitwilligem Entgegenkommen, ihr auch für sie nicht leichtes Amt, verwaltet haben.

Es ist gewiß für viele Pfarrer der früheren Staatskirchen nicht leicht, sich politisch und religiös auf die demokratische Gedankenwelt anzustellen. Denn bei mancher seelischen Gelegenheit haben sie in den vergangenen Jahren sich zu Kaiser und Reich bekant und fürchten, als untreu zu gelten, wenn sie jetzt anders reden. Aber die Aenderung liegt ja in den Dingen und Ereignissen, und hat unzähligen Deutschen eine neue politische Stellungnahme zur Notwendigkeit gemacht. Auch wer meint, daß die Monarchie ohne deren Schuld eingetreten sei, sollte in wesentlichen unumstößlichen Tatsachen von Gott uns geschenkt erkennen: Die Stunde der Selbstkreterung hat auch für das deutsche Volk geschlagen. Der alte Staat ist kraftlos zusammengebrochen, der neue hat die unabwehrliche Aufgabe des Kontursverwalters übernommen, und mögen wir mit der Kontursverwaltung durch die auf Romantik gegründete lebige Regierung nicht immer einverstanden gewesen sein, so ist es doch vaterländischer Gehandelt, wenn wir mitarbeiten und Positives schaffen, als wenn wir immer nur schelten und den Ausbau verlangsamen. Gerade auf evangelischem Boden sollte man Verständnis dafür haben und froh darüber sein, daß das allgemeine Christentum sich auch politisch durchgesetzt hat.

So seien alle evangelischen Pfarrer, die sich bisher in diesen Schritten noch nicht entschließen konnten, obwohl sie innerlich die geschichtliche Notwendigkeit der Demokratie empfinden, um ihren Beitritt zur Deutschen demokratischen Partei gebeten. Nicht, damit sie nun ihrerseits auf der Konzell demokratische Propaganda treiben, sondern damit sie außerhalb ihrer politischen Neutralität und dann erst vaterländisch wertvollen amtlichen Tätigkeit als angegebene Bürger unserem Volke helfen, sein seelisches und politisches Wohlstand wiederzugewinnen. In allen Ortsgruppen wird ihr sachverständiger Rat hochwillkommen, in der Öffentlichkeit ihr besonnenes Bekenntnis zur Demokratie eine Ermuthigung für noch Schwankende sein. Nicht dort aber ist wahre Demokratie, wo eine disziplinlose Masse mit Freiheiten überschüttet wird und nicht weiß, was sie damit anzufangen weiß, sondern wo die Masse zum Volk wurde und das Volk sich seiner eigenen Verantwortung und Kraft bewußt ist. Au diesem vaterländischen Pflichtgefühl und dem daraus entstehenden ehrwürdigen Gebrauch der Freiheit unser bestmöglicher Hilfebrüderlich anzuleiten, ist die besondere Aufgabe der evangelischen Pfarrer. Sie sind als Volkserzieher politisch unweiblich. Spätere Geschlechter sollen auch uns evangelischen Pfarrer danken können, zur rechten Zeit das Notwendige erkannt und unsere Pflicht getan zu haben.

Pfarrer U. Braun, Dirschfeld (Kr. Preuß.-Holland); Pfarrer

D. Chapuzeau, Hannover - Hainholz; Pfarrer Lic. Dr. G. Dieck, Berlin; Pfarrer Lic. Albert Esenwein, Stuttgart-Gaisburg; Pfarrer Dietrich Grane, Berlin; Pfarrer Lic. Wilhelm Gehbel, Appollensdorf (Bez. Halle); Pfarrer Fritz, Leipzig-Gohlis; Pfarrer Hansen, Kiel; Pfarrer Landgrebe, Aachen; Pfarrer Goora Heese, Rittau (Sachsen); Pfarrer Kieblisch, Berlin; Direktor Vastor Schellen, Berlin-Schöneberg; Pfarrer D. W. Schneemelder, Berlin; Pfarrer Schott, Berlin. Pfarrer Dr. Steiner, Leipzig-Gohlis; Pfarrer von Wicht, Berlin; Pfarrer Richard Wirth, Magdeburg.

Unfruchtbare Arbeit.

In der Agitation versucht die Deutsche Volkspartei besonders auf die tätige Mitarbeit ihrer Abgeordneten im Parlament hinzuwirken. Hauptächlich spielen die vielen kleinen Anfragen ihrer Abgeordneten eine große Rolle. Zur Beleuchtung dieser Tätigkeit gibt der stenographische Bericht der 163. Sitzung vom 16. April 1920 schlagende Aufklärung:

Präsident: Ich rufe auf die Anfrage Nr. 82 Feuer mann und Genossen und gebe zu ihrer Verlesung das Wort den Abgeordneten Feuer mann — Frau Menke — Dr. Most — Dr. Hugo. — Keiner von ihnen ist anwesend. Damit ist die Anfrage erledigt.

Ich rufe auf die Anfrage Nr. 824 Feuer mann und Genossen und erteile zu ihrer Verlesung das Wort den Abg. Feuer mann, — Dr. Hugo, — Dr. Nieber, — Kempfes, — Rieder, — Frau Menke. — Es ist niemand da. Nun bitte ich mir aber aus, daß keine Vorwürfe gegen die Regierung erhoben werden, wenn sie auch mal nicht da ist. — Die Anfrage ist erledigt.

Ich rufe jetzt noch einmal auf Anfrage Nr. 821 Dr. Hugo und Genossen und erteile zu ihrer Verlesung das Wort den Herren Abg. Dr. Hugo, — Dr. Most, — Frau Menke. — Niemand da. — Erledigt.

Ein Kommentar ist überflüssig. Die Herren wußten fast auf die Minute genau, wann Ihre Anfragen zur Beantwortung kommen mußten. Aber auch nicht einer von ihnen hielt es für erforderlich, auf dem Posten zu sein.

Deutsches Reich.

— **Revolutionärsgruel in Mexiko.** General Murguía, der Kommandant der Stadt Mexiko, hat vor der Räumung zahlreiche politische Gefangene, darunter fünfzehn Generale, im Militärgefängnis von Santiago nie ermitteln lassen.

— **Verbot des gesamten Luftverkehrs in Deutschland.** Im Vertrag des Friedensvertrages, der sämtlich auch unsere Luftfahrzeuge dem Feinde überantwortet, hat die Genentkommission eine Bestimmung erlassen, wonach in nächster Zeit in Deutschland kein einziges Flugzeug mehr aufheben darf, das Kriegsdienste getan hat, oder während des Krieges gebaut worden ist. Das bedeutet nichts anderes, als daß vorläufig der gesamte Luftverkehr in Deutschland aufhören muß.

— **Eine „aläglige Kandidatur“.** An der Spitze der Kandidaten der Deutschen Volkspartei für Frankfurt a. O. steht der Gesandte v. Kemnis. Er ist als der geistige Urheber der verächtlichen Mexiko-Note, durch die für den Fall des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg Mexiko für die Unterstützung der Interessen amerikanisches Land versprochen wurde — einer der unglücklichsten deutschen Diplomatenreiche.

— **Beratungen über das neue Wirtschafts-** jahr. Am Sonnabend begannen in Berlin unter Beteiligung der Ernährungsminister aller Gliedstaaten die entscheidenden Beratungen über das neue Wirtschaftsjahr. Es handelt sich vor allem um die Sicherstellung des Bedarfs an Getreide und Kartoffeln.

— **Sauern gegen die Kriegsgesellschaften.** Der bayerische Justizminister hat in einer Versammlung darauf hingewiesen, daß der im August 1919 von der bayerischen Regierung gefasste Antrag zur Untersuchung der Notwendigkeit der Fortführung der Kriegsgesellschaften trotz allem Drängen bis heute noch nicht erledigt ist. Solange diese Wirtschaft in Berlin andauere, werde die Unzufriedenheit im Reiche nicht verschwinden. Die durch die Kriegsgesellschaften verursachten Unstände hätten am Zusammenbruch des Reiches großen Anteil. Die bayerische Regierung müsse die Verantwortung für die Fortdauer dieser Mißstände ablehnen.

— **Die Abhebung der Spareinlagen bei den Groß-** Berliner Sparkassen hat auch im Monat April weiter beträchtlich zugenommen. Es wurden im April 10 bis 15 Prozent Spargelder mehr abgehoben als eingezahlt wurden.

— **Der Streik der Bankbeamten im Reiche hat in-** sofern eine Verschärfung erfahren, als der Ausstand in Südbenischland sich jetzt fast über ganz Bayern erstreckt. Die Lage in Berlin hat sich in den beiden letzten Tagen nicht wesentlich verändert. Die Urabstimmungen liegen noch nicht aus allen Bankinstituten vor. Die Entscheidung, ob der Bankbeamtenstreik sich auch auf Berlin ausdehnen wird, dürfte voraussichtlich am Mittwoch fallen. Am Mittwoch findet in Berlin auch eine Sitzung des Reichsverbandes der Bankleitungen statt, in der zu den Forderungen der Beamten Stellung genommen wird.

— **Der Entwurf über die Beamtenräte ist fertig** gestellt und wird dem neuen Reichstage vorgelegt werden. Der Entwurf übernimmt die Bestimmungen der bisherigen Beamtenausschüsse. In Zukunft werden bei Staats- und Reichsbehörden neben den Beamtenräten noch Betriebsräte für Angestellte und Arbeiter bestehen. Der Beamtenrat ist die Vertretung der Beamten gegenüber der Verwaltung. Die Kosten des Beamtenrats trägt die Verwaltung. Die Tätigkeit des Beamtenrats gilt als Dienst ihm stehen auch Reisegebühren zu. Die Aufgaben des Beamtenrats sind: Befehl des Vertrauens zwischen Beamtenenschaft und Verwaltung und Verhinderung von Reibungen. Der Beamtenrat hat Mitbestimmungsrecht bei Anstellung der Dienstvorschriften und Dienstverteilungspläne, bei Festsetzung der Grundsätze über Einstellung und Entlassung von Anwärtern, bei Festsetzung der Urlaube, bei der Regelung von Vertretungen, bei der Verteilung von Vergütungen, bei Haftpflichtentscheidungen, bei Pensionierungen, bei Schaffung sozialer Einrichtungen, bei Beförderungsfragen, bei Verletzungen, Verhängung von Ordnungsstrafen. Bei Beamtenprüfungen wirkt ein Mitglied des Beamtenrats mit entscheidender Stimme mit.

— **Gefangenen-Deimkehr aus Rußland.** Die von der Reichszentralstelle für Kriegs- und Abilgefangene in Reval und Helsingfors geleiteten Verhandlungen über den Durchtransport der deutschen und russischen Gefangenen durch Estland und Finnland sind mit günstigem Ergebnis abgeschlossen. Die estnische und finnische Regierung haben in entgegenkommendster Weise die grundsätzliche Genehmigung für den Durchtransport erteilt. Der Gefangenen austausch beginnt am 11. Mai. Die deutsche Regierung wird gleichzeitig die in Rußland befindlichen Gefangenen der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie mit übernehmen und hat deren Weitertransport sichergestellt.

— **Massenpensionierungen?** In Beamtenkreisen verläutet, daß die preussische Regierung nach Verabschiedung der neuen Gehaltsreform alle Beamten über sechzig Jahre zungsweise in den Ruhestand versetzen will, um die zahlreichen Beamten aus den abgetrennten Gebieten unterzubringen.

— **Massenandigungen von Telephon-** schäften infolge der neuen Telephongebühren und der Telephon-Zwangsanleihe werden aus verschiedenen deutschen Städten angefordigt.

— **Dänische Kugel.** Wie aus Helsingburg gemeldet wird, ist das Dübeler Denkmal von Dänen mit Steinwürfen bombardiert worden. Die Figur des alten Wrangel und vier andere Figuren wurden beschädigt.

— **Streik auf deutschen Privatbahnen.** Seit Montag befinden sich die Angestellten und Arbeiter der Kaiser Eisenbahngesellschaft wegen Gehalts- und Lohnstreitigkeiten im Ausstand, so daß der Betrieb der drei Linien der Gesellschaft: Sommerfeld-Leupold-Mußlau, Kaufsah-Freitwaldau und Sanddorf-Prichow-Lichtenberg ruht. — Ebenso sind die Beamten und Arbeiter der Halberstadt-Magdeburger Eisenbahn in den Ausstand getreten.

Ausland.

— **Wegen des Komplotts der revolutionären** griechischen Offiziere zum Sturz des bestehenden Regimes und zur Ermordung Venizelos wurde General Ibritsch, der Anführer des Komplotts, und drei andere Offiziere zu lebenslänglichen Gefängnis und fünf weitere Offiziere zu 15 bis 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Kommunistische Unruhen in Oesterreich.** Anläßlich einer kommunistischen Versammlung in Linz, die den Rücktritt des sozialdemokratischen Landesbauernmamm-Stellvertreters Grube verlangte, kam es zu ersten Unruhen. Hierbei wurden zwei Personen getötet und acht verwundet. Die Reichsregierung beschloß die sofortige Verhängung des Standrechts über die Stadt.

— **Die Feindseligkeiten am Kaukasus ein-** gestellt. „Westminster Gazette“ zufolge haben an der Kaukasusfront die Feindseligkeiten aufgehört. Die Sowjetregierung hat den Regierungen der verschiedenen Staaten den Vorschlag gemacht, sofortige Friedensverhandlungen zu beginnen. Die Russen wollen damit offenbar Kräfte für die Polenfront freibekommen.

Aus Stadt und Provinz.

Ortsabers, 12. Mai 1920.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Heiter, ruhig, wärmer.

Herrn Wentes Handbewegung.

Durch die deutsch-nationale Presse ging in den letzten Tagen unter dem Titel: Sozialdemokratisch-demokratische Mittelstands politik ein Artikel, welcher sich auch mit dem Abg. Wente beschäftigte und ihm und seiner Partei geringfügige Behandlung gewerblicher Angelegenheiten in der Landesversammlung vorwarf. Tatsache ist Folgendes: In der Sitzung der Landesver-

Sammlung vom 22. April wurde u. a. auch über eine große Anzahl von 5 bis 10 endgültig entschieden. Da der Landesverband 3 bis 4 400 solcher Eingaben vorliegen, so kann in der Bundesversammlung über sie natürlich materiell nicht verhandelt werden, sondern diese beschränkt sich in den meisten Fällen darauf, die Eingaben, welche in den zuständigen Ausschüssen vorbereiten sind, den Anträgen dieser Ausschüsse gemäß der Regierung „als Material“, „zur Erwägung“ oder „zur Berücksichtigung“ zu überweisen, oder sie „zurückzuweisen“ oder „für erledigt zu erklären“. Der deutsch-nationale Abgeordnete Rippel machte sich nun in der betreffenden Sitzung einen Spott daraus, bei allen möglichen Eingaben, bei denen der Ausschuss „zurückweisung“ oder „erledigt“ beantragt hatte „Material“ zu beantragen, natürlich ohne Erfolg, da die Volksversammlung, welche doch der Stärke der Parteien nach ebenso zusammengesetzt ist wie die Ausschüsse, gemäß den Vorschlägen der Ausschüsse entschied. Es lag nun u. a. ein Antrag des „Ortsausschusses für freie Nahrungsmittelwirtschaft in Breslau“ vor, welche der Ernährungsausschuss vorschlug, „als durch frühere Verhandlungen für erledigt“ zu erklären. Auch hier beantragte der Abg. Rippel Überweisung als Material an die Regierung, was erahrungsgemäß bei der Unmasse der Eingaben doch auch nicht mehr bedeutet als „Varietor“. Der Abg. Rippel reagierte sich nun sehr auf, als sein Antrag, für den außer den paar Deutschnationalen niemand, nicht einmal das benachbarte Zentrum stimmte, abgelehnt wurde. Auch der Abg. Conradt aus Breslau, welcher hier in Dirschberg durch seine Feindschaft gegen den Abg. Rahardt ungerechtfertigterweise erhobenen Vorwürfe nicht unbekannt ist, reagierte sich mächtig auf, und machte nach den Demokraten hin einen Sturm, der indes dort urhändlich blieb. Dabei soll, wie die deutsch-nationale Presse behauptet, der Abgeordnete Wente eine „nicht mißzuverstehende Handbewegung gemacht“ und damit seine Geringschätzung des Mittelstandes zum Ausdruck gebracht haben. Die Deutschnationalen können sich beruhigen! Herr Wente hat eine Handbewegung gemacht. Er bekennt sich schuldig. Aber der Handbewegungsdeuter Conradt hat sie in seinem Selbstbewußtsein mißverstanden. Sie galt nicht der petitionierenden Körperschaft, sondern Herrn Conradt höchstpersönlich und besagte nichts weiter, als daß Herr Conradt sich doch nicht kühnlich aufregen sollte und die Wahlmache, die mit jenen Anträgen betrieben wurde, von allen durchschaut würde. Die absolut freundliche Stellungnahme des Abg. Wente gegenüber allen aus den Kreisen von Handel, Industrie und Handwerk kommenden Wünschen steht so unerschütterlich fest, daß auch der Breslauer Herr Schornsteinfeger hier den Wählern nichts weiß machen kann. Wenn schließlich eine Neuerung zum Hundertsten Male herangezogen wird, die der Abg. Wente vor etwa 15 Jahren, lange ehe Abgeordneter wurde, in einer Vollenbänder Versammlung des inzwischen fast entschuldeten Mittelstandsbundes getan hat, und deren Wortlaut von jener Seite geschildert verbreitet worden ist, so sind das „Alle Sammlen“, mit denen Herr Conradt seinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken kann.

Seht die Wählerliste ein!

Von Sonntag, den 9. Mai, bis Sonntag, den 16. Mai, liegen in allen Orten die Wählerlisten zur Reichstagswahl aus. Wählen darf nur, wer in der Liste steht. Alle wahlberechtigten Männer sind Krorer müssen sich daher davon überzeugen, ob sie in der Liste eingetragen sind. Leider haben, besonders in Dirschberg, nicht viele wahlberechtigte Einsicht in die Liste genommen. Denn die in der Liste von manchem Interesse für die bevorstehende Reichstagswahl sein sollte, wäre dies selbstverständlich, wenn es würde beweisen, daß man sich in weiten Kreisen noch nicht über die ungeheure Wichtigkeit gerade dieser Wahl klar ist. Von dem Erfolg dieser Wahl hängt unsere ganze politische und auch wirtschaftliche Entwicklung ab, denn das Ergebnis der Wahl bestimmt auch die Zusammensetzung der neuen Regierung. Da auch bei dem neuen Wahlsystem jede einzelne Stimme gezählt wird, darf sich niemand mit dem Vorwand entschuldigen: auf meine Stimme kommt es nicht an. Nein, es kommt gerade die jedes Mal auf jede Stimme an. Deshalb seht die Wählerliste nach. In welchen Orten und zu welcher Zeit die Wählerlisten öffentlich ausliegen, haben die Magistrats- und Gemeindevorsteher in der ordnungsgemäßen Weise bekannt machen müssen. In Dirschberg liegen die Wählerlisten nämlich, auch nächsten Sonntag, von früh 8 bis 1 Uhr mittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags im Stadterordneten-Stuhlsaal im Rathaus aus.

Im Hausbesitzerverein

Sprach Montag vor einer sehr großen Anzahl Hausbesitzer Bundesdirektor Schröder in Breslau über Tagesfragen. Zunächst besuchte er die Höchstmietverordnung, wies nach, wodurch sie entstanden, freilich die Frage, ob die Verordnung überhaupt rechtmäßig ist, was bekanntlich von vielen Juristen bestritten wird und bemerkte schließlich, daß es direkt widersinnig sei, der Verordnung die Mieten vom Juli 1914 zu Grunde zu legen, also von einer Zeit, in der tausende von Wohnungen leer standen und die Hausbesitzer froh waren, daß sie überhaupt vermieten konnten, selbst wenn es zu niedrigerem Preise als bisher geschehen mußte. Diese Mietsätze können nicht maßgebend

sein gegenüber den heutigen Erhöhungen von 300—1000 Prozent für alles, was mit dem Hausbesitz zusammenhängt. Die Verordnung, durch die auch die Baumärkte unterbunden sind, die nicht aufbaut, sondern zerstört, muß also von den Hausbesitzer-Organisationen fortgesetzt bekämpft und es muß gefordert werden, daß sie durch eine ersetzt wird, die Vermietern und Mietern in gleicher Weise gerecht wird.

Redner kam dann auf die Wohnungsbeschlagung zu sprechen. Hier herrscht besonders Unklarheit darüber, wie lange die Beschlagung durch das Wohnungsamt dauern darf, nachdem der Hausbesitzer eine zu vermietende Wohnung dort angemeldet hat. Auf eine Anfrage der Breslauer Bundesleitung beim Wohlfahrtsminister hat dieser durch den Regierungspräsidenten folgenden Bescheid lassen: In Breslau ist die sonst übliche Frist von einer Woche auf zwei Wochen erhöht worden. Eine weitere Verlängerung der Frist kommt nicht in Frage. Daraus ergibt sich also, daß in Dirschberg der Hausbesitzer berechtigt ist, die Wohnung selbständig zu vermieten, wenn ihm binnen einer Woche nach dem Anmelden der Wohnung ein Bescheid bezw. ein Mieter vom Wohnungsamt nicht zugeandt worden ist, oder es ist mit den überwiesenen Mietern aus irgend einem Grunde — vielleicht wegen zu hoher Miete oder weil die Wohnung zu klein usw. — ein Vertrag nicht zustande gekommen. Der Vertrag mit dem auf diese Weise eingezogenen Mieter ist aber ebenfalls dem Wohnungsamt vorzulegen.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen beleuchtete Herr Schröder die den Hausbesitzer interessierenden neuen Steuern, von denen er der Steuer vom Vermögenszuwachs eine gewisse Berechnung nicht abstrah. Er machte dabei darauf aufmerksam, daß selbstgezeichnete Kreditsanleihe voll, gekaufte dagegen nur mit 77 Prozent in Zahlung angenommen wird. Bei ein Bankkredit haben bei einer Genossenschaft hat, kann auch, wenn diese selbst gezeichnete Kreditsanleihe hat, mit solcher bezahlten lassen die dann ebenfalls zum vollen Preise angenommen wird. Die Grunderwerbsteuer, die heute, wo immer noch viel Geld unter den Leuten ist, kaum recht sichtbar ist, wird sicher später einmal, wo das Geld rarer werden dürfte, ein großer Hemmnis für den Grundstücksmarkt werden. Schlamm aber wird sich die Kapitalertragsteuer für den Hausbesitz gestalten. Diese Steuer, die so geartet ist, daß sie einen großen Teil der Erträge derer treffen und den Stärkeren auslassen wird, dürfte eine Steigerung des Zinsfußes herbeiführen und im allgemeinen große Verbitterung hervorrufen, die noch mehr gesteigert werden dürfte, falls die ankommende Mietsteuer Gesetz wird.

In der Aussprache wurden dann noch eine größere Anzahl Anfragen von Herrn Schröder bezw. dem Syndikus des Vereins beantwortet und erneut auf den § 10 der Höchstmietverordnung hingewiesen, wonach derjenige, der nachweist, daß er in der Höhe der Reparaturen usw. noch Ausgaben zur Mietzunahme leisten muß, um eine höhere als die vorgeschriebene Miethöhe beim Mietvertragsamt einbringen kann und diese zweifellos auch genehmigt erhalten wird.

Niederschlesischer Beamtenstag.

Sonabend und Sonntag fand in Glogau die Hauptversammlung des Niederschlesischen Beamtenbezirksverbandes statt. Am Sonnabend war eine vertrauliche Vorbesprechung. Die Hauptversammlung begann am Sonntag. Der Niederschlesische Beamtenverband wurde im Mai v. J. mit 18 Ortsstellen gegründet. Seitdem ist die Zahl der angeschlossenen Ortsverbände auf 44 und die Mitgliederzahl auf 14 220 gestiegen, zusätzlich von 3200 Mitarbeitern des Ortsstellenbezirks.

Vorstandsdirektor Dr. Hartmann-Grünberg sprach über die Besoldungsreform. Er wies darauf hin, daß die Verabschiedung der Beamtenbesoldungsgesetze in der Nationalversammlung und in der Preussischen Landesversammlung noch nicht die endgültige Reaktion der Beamtenbesoldung bedeuere. Die Nationalversammlung habe in Aussicht genommen, im Herbst in eine neue Beratung der Materie einzutreten und die Landesversammlung habe das Besoldungsgesetz nur teilweise verabschiedet. Alle dazu vorliegenden Anträge seien zurückgestellt worden. Der Redner appellierte an das Ausnahmehilfsleistungsgesetz aller Beamten und forderte, daß der Beamtenbund als Gewerkschaft anschaubar werde. Redner stellte das Einkommen der Arbeiter in Vergleich zu dem der Beamtenfamilie und betonte, daß unter den heutigen Verhältnissen keine Beamtenfamilie mehr unter 15 000 Mark Jahreseinkommen existieren könne.

An den Vortrag knüpfte sich eine sehr eingehende Aussprache. Schließlich wurden 10 Beschlüsse angenommen, deren wichtigste Forderungen dahin gehen, daß das Existenzminimum für eine vierköpfige Beamtenfamilie nach dem Preisstande von März/April 13 340 Mark betrage. Beamte der unteren Klassen müssen bei hinreichender Beschäftigung ohne besondere Erschwernisse in höhere Klassen aufsteigen können. Die Kinderzulagen müssen für alle Besoldungsklassen in gleicher Höhe festgesetzt werden. Sie dürfen bei der gegenwärtigen Teuerung nicht unter 1200 Mark pro Jahr und Kind betragen. Im Ortsstellenbezirk ist Wohnzulage und örtlicher Teuerungszuschlag zu trennen. Das Höchstgehalt muß spätestens im 45. Lebensjahre erreicht werden. Pensionäre, Beamtenwitwen und -Waisen müssen in ihren Bezügen

nach den neuen Gehaltsfäden aufgebessert werden. Die Gemein- den müssen durch Gesetz verpflichtet werden, ihren Beamten die gleichen Gehälter wie den Reichs- und Staatsbeamten zu bezahlen. — Zu diesen Leitfäden wurden Aufsanträge gestellt von der Ortsgruppe Lauban, wonach eine baldige Auszahlung der neuen Gehaltsfäden gefordert wird, ferner von der Ortsgruppe Zwenberg betr. gebührende Berücksichtigung der Pensionäre und der Witwen und Waisen und von der Ortsgruppe Görlitz, daß die Anrechnung von Nebeneinkünften auf das Ruhegehalt un- statthaft sein soll. Die Leitfäden und diese Aufsanträge wurden einstimmig angenommen.

Ferner wurde beschlossen, vorläufig von dem Beitritt zum Pro- vintialkartell Schlesien Abstand zu nehmen, bis der deutsche Be- amtenbund eine Entscheidung über die Bildung der Provinzial- kartelle getroffen hat.

Als Vorort für den Bezirksverband Niederschlesien wurde Glogau einstimmig wiedergewählt, folgende Ortsstellen sollen Vertreter zum Vorstande des Bezirksverbandes stellen: Görlitz, Rensal, Grünberg, Lüben, Hirschberg und Roschfurt. Der Vorstand wird von den Ortsstellen gewählt.

Die Erhöhung der Beiträge auf eine Mark pro Kopf und Jahr wurde mit großer Mehrheit beschlossen.

Nach einer Mittagspause hielt Stadtrat Lieutenant-Glogau ein Referat über das Beamtenrätegesetz. Die aufgestellten Leit- fäden wurden angenommen. Ueber das Streikrecht der Be- amten berichtete Lehrer Langer-Glogau. Die Leitfäden des Referenten stellten in einer prinzipiellen Behandlung die Frage, ob den Beamten das Streikrecht zuerkennen ist. Die verneinenden Gründe wie: lebenslängliche Anstellung, Pensionsberechtigung, das Treueverhältnis gegenüber dem Vorgesetzten und dessen Reklamation, das Hoheitsrecht einzelner Beamtengruppen, die Sicherheit des Staatsdienstes usw. — sind wohl anzuerkennen, treffen aber nicht den Kern der Sache. Andererseits verkennt die Beamtenchaft keineswegs die schweren Gefahren, die ein Beamtenstreik für unser Volk bringen könnte, sie wird erst im äußersten Notfalle zu diesem Mittel greifen; aber sie ist auch nicht gewillt, auf ein Recht zu verzichten, das ihr nach der Verfassung zusteht.

* (Abstimmung in Ost- und Westpreußen.) Alle Stimmberechtigten Ost- und Westpreußen mögen sofort, sofern noch nicht geschehen, ihre genauen Anschriften an die in fast allen katholischen Kreisstädten gegründeten Vereine heimattreuer Ost- und Westpreußen oder an die Arbeitsgemeinschaften oder an die in den kleineren Städten arbeitenden Vertrauensleute oder, wenn diese Stellen nicht bekannt sind, an die Zweigstelle Breslau des Deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Platz 20, einsenden. Die Zweigstelle Breslau des Deutschen Schutzbundes und die Arbeitsgemein- schaften, Vereine und Vertrauensleute verbürgen nach Eingang der Anmeldungen der Stimmberechtigten die rechtzeitige Ein- tragung in die Stimmlisten und die Sicherstellung der Reise in das Abstimmungsgebiet mit den erforderlichen Ausweisen und Preisfahrtscheinen, wenn die Anmeldung sofort erfolgt.

* (Aus dem Hochgebirge.) Aus Bräunenberg wird uns geschrieben: Die Vegetation schreitet trotz kalter Tage und Schneefall vorwärts. Die Kirschkäuze haben ihre Blüten- pracht entwickelt, auch der Märzbecher blüht mit seiner gelben Blütenkappe von den grünen Blüten ab. Auf dem Hochgebirgs- kamm zeigt sich auch das Habichtswald vereinzelte. Die Kammwege sind zum größten Teil schneefrei. Auf der Schneelampe wird in den nächsten Tagen die preussische Postagentur mit Fern- sprecher eröffnet. Auch wird in beiden Dörfern der Konzeptions- betrieb durch den neuen Koppentwirt, Herrn R. Grenzsch, wieder voll aufgenommen.

* (Das Stehlen von Befestigungskörpern) End den Hausfluren nimmt überhand; aus den Nachbarnstädten kommen dieselben Klagen und es scheint, daß eine weitver- breitete Bande diese neuesten Diebstahls zu einem Gewerbe macht. Man habe daher auf die Befestigungskörper ein wachsames Auge und teile Diebstahle solcher Art sofort der Kriminalpolizei mit.

* (Aussicht auf eine glänzende Obsternte.) Im Reichs-Gemüse- und Obst-Markt lesen wir: „Kaß kein Frost oder ungünstiges Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, wird die Obsternte in diesem Jahre glänzend werden. In Werder, Guben, Gransee, Oranienburg hat das glänzliche Wetter geradezu Wunder bewirkt. Alle Obstsorten haben ausgezeichnet angefangen. Äpfeln, Birnen, Kirschen, Blaubeeren, Stachelbeeren, Pfirsiche, Kirschen, Erd- und Johannisbeeren usw. wird es in Fülle und Fülle geben. Auch Erbsen, Himbeeren und alle Gemüsearten ver- sprechen ausgezeichnete Erträge zu liefern.“ Es ist daher zu ent- scheiden, nicht jeden geforderten Preis zu bewilligen und auch nur kleine Quantitäten zu kaufen, denn dadurch wird es ermöglicht, die Ware billiger als bisher zu beschaffen.

* (Schlesien bei der Arbeit.) Im amtlichen Bericht des schlesischen Landesarbeitsamtes heißt es über die Lage in Hirschberg: Die Lage des hiesigen Arbeitsmarktes wird in- folge von Entlassungen auch in kleineren Betrieben von Tag zu Tag unruhiger. Die Nachfrage nach männlichen Arbeitkräften

für die Landwirtschaft ist nicht mehr so reg, da in den letzten Wochen der Bedarf zum Teil gedeckt wurde. Für den heimischen Fremdenverkehr werden in Hotels und Fremdenheimen zahl- reiche weibliche Arbeitskräfte, vor allem Köchinnen, gefordert. Das Angebot hierfür ist schwach. Ueber Lande s hut wird ge- sagt: Infolge Anmeldung eines größeren Bedarfs von Arbeits- kräften für Waldarbeiten konnte einem größeren Teil von Ar- beitslosen Beschäftigung angewiesen werden. Desgleichen konn- ten auch den Kohlenbacher Kohlengruben wieder eine größere Anzahl von Arbeitern zugewiesen werden. Schwierig ist die Lage noch immer für das Handels- und Metallgewerbe, in denen die Arbeitslosigkeit stark zunimmt.

* (Hirschberger Stadttheater.) Mittwoch findet als Sondervorstellung für den Eisenbahnverein eine Aufführung von „Rassenschnitz“ statt. Donnerstag nachm. 3 Uhr ist Frem- denvorstellung „Mignon“ mit Fr. Käte Art, Koloratursängerin vom Stadttheater Görlitz als Philine. Abends 7½ Uhr Buccioli Weiserober „Losa“. Fr. Haedler singt die Titelpartie, Herr Groß-Cordes den unglücklichen Maler Cabara Doffi und Herr Engelhardt Baron Scarpa, den Chef der geheimen Polizei. Der Vorverkauf hat begonnen.

* (Verleihung.) Das Eisenerz 2. Kl. wurde nach Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft dem Buchhalter Walter Mersch aus Hirschberg verliehen.

* Hirschberg, 11. Mai. (Die Gemeindevertretung) stimmte einem Pachtvertrage mit der Firma Muppert zu, ebenso einem Nachtrage zur Erhebung der Grunderwerbsteuer mit rück- wirkender Kraft vom 1. Oktober ab. Eine von der Gasanstalt beantragte Erhöhung der Gasmessermieten wird abgelehnt, da sie nicht als gerechtfertigt anerkannt wird, zumal die Messer für Wirtschaftsgas s. B. eisernert wurden und nur solche für Ein- heitsgas verblichen sind, ohne daß eine Reduzierung der auf den Gaspreis übernommenen Mieten stattgefunden hat. Die Er- höhung des Gaspreises selbst wird dagegen genehmigt. Von der Gemeinde gehörigen Brennholz ist das zur Papierfabrikation geeignete gegen in der Menge erheblich mehr betragendes gutel Brennholz von der Cellulose ausgetauscht worden. Der Mehr- erlös soll zur Verbilligung des an die Gemeindeglieder abzu- gehenden Holzes verwandt werden und zwar soll an ganz arme Leute, die ein Einkommen unter 2000 M. haben, der Meter Holz mit 20 M. abgegeben werden; Leute mit einem Einkommen bis zu 4000 M. sollen 40 und darüber 60 M. pro Meter bezahlen. Der Gemeinde kostet der Raummeter selbst 60 M. Weiter sollen aus dem Mehrerlös Zuschüsse zu Kartoffeln gemacht und der Zentner, der die Gemeinde 35,50 M. kostet, mit 30 M. verkauft werden. Wie der Vorsteher mitteilte, sollen fünf Rentner Pen- sionen gemahnt und ausprobiert werden, ob das Mehl sich zu Suppenmehl eignet. Weiter wurde mitgeteilt, daß ein bedeutender Preis für die in Hülfsfrüchten eingetreten ist, und daß die Gemeinde, weil sie größere Vorräte davon hat, dadurch jedenfalls einen beträchtlichen Schaden erleiden wird. Die Ver- sammlung stimmte den obigen Vorschlägen über Holz- und Lebensmittelverkauf zu und billigte die vom Vorsteher in dieser Beziehung getroffenen Maßnahmen.

* Warmbrunn, 11. Mai. (Eine öffentliche politische Ver- sammlung) veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschdemo- kratischen Wahlvereins am Freitag, den 14. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum weißen Adler“. Es spricht der Vizepräsident der Preussischen Landesversammlung und Präsident des Deutschen Bundestages Dr. Frenkel-Charlottenburg über den Wieder- aufbau unseres Wirtschaftslebens und die Ziele der Demokratie. Alle Wähler und Wählerinnen von Warmbrunn und Umgegend sind zu der Versammlung eingeladen.

* Warmbrunn, 11. Mai. („Wanderung durch Ober- schlesien.“) Ueber dieses Thema spricht am Donnerstag Abend 7½ Uhr im Kurhaus Studienrat Rase-Hirschberg.

* Warmbrunn, 9. Mai. (Die Gemeindevertretung) be- schloß am Freitag die Erhöhung von Zuschlägen zur Grunder- werbssteuer nach § 2 des Gesetzes vom 1. Oktober 1919 ab. Auf der Schlachthofwiese soll das Gelände, soweit es nicht bereits zu Schrebergärtenanlagen nutzbar gemacht worden ist, voll ausge- nutzt werden. Dem Bürgerverein wurde das Gelände zu Schreber- gärten überlassen. Als Schuttabwehrplan ist der Mühlteich vorge- sehen, um dessen Trockenlegung zu erreichen. Die hypothekarische Belastung des „Schweizerhauses“ mit 15 000 Mark zu 4% zu- gunsten der Armenkasse wurde genehmigt, ebenso die Erhöhung der Gaspreise von 61 auf 110 Btg. für Verbraucher und auf 22,63 Btg. die Brennstunde bei Straßenbeleuchtung. Es soll verucht werden, die Gas- Straßenbeleuchtung durch elektrische Beleuchtung zu ersetzen. Für eine Kriegsgefangenen- Heimkehrfeier wurden 500 Mark bewilligt. Angeregt wurde, das Dangelände zwischen Bahnhof und Friedhof, das zum Füllnetzwerk gehört und auf welchem die jetzigen Inhaber, die Frl. Hofmann-Werke, industrielle Bauten aufzuführen wollen, für eine Wohnbau-Verordnung nutzbar zu machen. Geheimrat Füllner hat seine Offiziers- von 60 000 Mark zum Bau einer Friedhofs- kapelle zurückgegeben.

o. Wiersdorf, 8. Mai. (Die Feuerwehr) hielt heute im „Dohlen Stein“ eine Generalversammlung ab, in welcher die vorgekommenen Brände zur Besprechung gelangten. Die Reihe der Ehrenliste für die gefallenen Kameraden findet am 16. Mai nachmittags statt. Am 18. Juni unternimmt die Wehr einen Ausflug über Baberhäuser nach Rothgrund. Es gelangen noch verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Besprechung, ferner wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen.

* Seiferschau, 11. Mai. (Öffentliche Versammlung.) Am Himmelfahrtstage nachmittags 4 Uhr ist in Kochs Gasthaus (August Stumpe) eine öffentliche Versammlung der Deutschdemokratischen Partei, in der Landtagsabgeordneter Hugo Wenzel über Deutschlands Wiederanbau sprechen wird. Hierzu sind alle Wähler und Wählerinnen von Seiferschau, Ludwigsdorf und Umgegend herzlich eingeladen.

* Arnsdorf, 10. Mai. (Die Deutschdemokratische Partei) hatte am Sonnabend in die Brauerei bei Teichmann eine Versammlung einberufen, in der Fabrikdirektor Zahn, einer der Kandidaten für Niederschlesien, sein Programm entwickelte, wobei er sich hauptsächlich mit wirtschaftlichen Fragen befaßte, in denen er um so besser unterrichtet ist, als er sich selbst in seine heutige bürgerliche Stellung emporgearbeitet hat, so daß er alle Anforderungen des wirtschaftlichen Lebens nach den verschiedenen Klagen am eigenen Leibe erfahren hat. Die Versammlung spendete dem auch seinen überzeugenden Ausführungen lebhaften Beifall. Der Versammlungsleiter, Landtagsabgeordneter Wenzel, berichtete zum Schluß noch über die letzten Beschlüsse der Landesversammlung, wie Besoldungsgelei u. s. w. Die Stimmung in unserer Gegend ist, entsprechend der bisherigen trefflichen Mitarbeit der hiesigen freiwillig gesonnenen Kreise, eine dem Ausgang der Wahl durchaus günstige.

e. Bräckenberg, 11. Mai. (Einbrüche.) In den letzten Wochen wurden in fünf hiesigen Hotels Einbrüche nach Lebensmitteln verübt. Auch Schlafdecken wurden gestohlen. Den Tätern ist man auf der Spur.

a. Pähn, 9. Mai. (Die Stadtverordnetenversammlung) stimmte dem Magistratsbeschlusse betreffend Neuregelung der Grenzen zwischen dem städtischen und Breukerschen Grundstück an der Schützenstraße zu, ebenso dem Beschlusse wegen Verkauf zweier Parzellen von den Rüdigerschen Erben. Die Hundesteuer wird erhöht. Die Gebühr für Angestellten wird von 3 auf 20 Mark erhöht, die für Monatskassen auf 5 Mark, für anässige Ortsangehörige und für Sommergäste auf 10 Mark. Dem Magistratsbeschlusse wegen Verkauf von 9 Meter Schlauch und 6 Kuppelwagen für den Fällentwagen wird zugestimmt, ebenso dem Beschlusse wegen des Vertragabschlusses mit Herrn Auber betr. der Stromabgabe. Als Zuschlag zur Wertzuwachssteuer sollen vom Tage der Auflassung an jetzt 100 % erhoben werden und von der Grunderwerbsteuer 2 1/2 % für die Stadtgemeinde. Die Wänderung der Ordnung betreffend Erhebung von Lustbarkeitssteuern, sowie der Nachtrag zu dem Holzverkauf an die Deutsche Offizierssiedlung wird angenommen. Der Stadt wurden als Gewinn aus der Kreisfällerei 6500 Mark überwiesen. Der Kreisabgeordnete Hofmannsrichter Grimmig berichtete über die Tätigkeit des Kreisrates.

lr. Pähn, 8. Mai. (Deutschdemokratischer Wahlverein.) Der Wahlkampf wurde hier mit einer öffentlichen Volksversammlung des Deutschdemokratischen Wahlvereins eröffnet. Die Demokraten hatten ihren guten Tag, das bewies der überfüllte Adlersaal und der oft einsetzende Beifall, der die Ausführungen des Redners unterbrach. Der Redner, Herr Naabe, stellte sich auf den Standpunkt der Koalition, und es gelang ihm nachzuweisen, daß alle Vorteile, die von der rechten Seite den Demokraten gemacht würden, nur aus Unzufriedenheit und Oppositionswut geboren sind. Er forderte zum Schluß seiner Rede, von der selbst die Gegner zuweilen, daß sie glänzend gelungen war, auf fortzufahren in der bewährten Arbeit mit den reaktionärsbereiten Teilen der deutschen Arbeiterschaft.

* Löwenberg, 11. Mai. (Deutschdemokratische Partei. — Neue Bahnverbindung.) Auf die öffentlichen Wählerversammlungen am Dienstag in Dürr-Kunzendorf, Mittwoch in Pesselsdorf und Donnerstag in Lautersachsen und Zobten sei hiermit hingewiesen. In allen 4 Versammlungen wird Parteisekretär Hans-Görlitz über die Stellung der deutschen demokratischen Partei zur Landwirtschaft sprechen. — Vom Montag ab ist der Triebwagen, der Bunzlau um 6.50 Uhr früh verläßt, für den Personenverkehr nach Stegersdorf und Löwenberg freigegeben.

p. Greiffenberg, 7. Mai. (Städtisches.) Das Brauhaus, jetzt Besitzerin Hohenlohesche Gutsverwaltung Messersdorf, ist in den Besitz des Gastwirts Krauttschid hier für 15 000 Mark übergegangen. Das Riesenberg-Restaurant soll jetzt für 76 000 Mark an Frau Klamroth-Hinsberg verkauft werden; die Stadt macht von dem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch. Die Stadt kaufte vor mehreren Monaten 300 Zentner Hafer. 100 Zentner davon sollen zu Hasermehl verarbeitet werden, welches an die Bäcker der Stadt abgegeben werden soll. Die Hospital- und Krankenhausverwaltung wird voraussichtlich einen Zuschuß von 15 000 Mark erfor-

dern. Die vorschußweise Gewährung der um 150 % erhöhten Feuerungszulage an die städt. Beamten wurde auch für die Zeit nach dem 1. April 1920 beschloffen. Für das Krankenhaus wird eine sofortige Erhöhung der Verpflegungsgebühren vorgenommen.

k. Friedeberg, 10. Mai. (Verschiedenes.) Wegen andauernden Schleichhandels mit Fleisch wurde die Fleischerei des Fleischermeisters Felix Kolot hier geschlossen. — Wegen der bei der Verpachtung städtischen Acker vorgekommenen, die Interessen der ärmeren Bevölkerung besonders schädigenden Preisverhältnisse hat die Stadtverordnetenversammlung den Ausschlag verweigert.

s. Gabelbach, 8. Mai. (Kirchliches. — Lehrprüfung.) Die kirchlichen Körperschaften der evang. Kirchengemeinde beschloffen, wiederum 33 1/2 % an Kirchensteuern zu erheben. Die Stabgebühren für kirchl. Akte sollen um 100 % erhöht werden. In den Gemeindefinanzrat wurden gewählt: Stellenbesitzer Heinrich Friebe in Rothenzschau, in die Vertretung Stellenbesitzer Oswald Reimann in Rothenzschau und Massemüller Hermann Herbst in Gabelbach. — Die zweite Lehrprüfung hat am Donnerstag der Lehrer Gerd Walthar in Rothenzschau mit „auf“ bestanden.

b. Liebau, 8. Mai. (Städtisches.) Tischler Alois Deme wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung als Ratsherr eingeführt. Durch eine längere Pausenrede wurde die Ratia der Vergewaltigung, wonach bei der städtischen Gasanstalt 24 000 Mark zu buchen verglichen worden waren, aufgeföhrt. Man hatte veräumt, die erhöhten Kohlenpreise und Frachtpreise in die Kalkulation einzuflechten. Deshalb mußten auch die Gaspreise auf 1 Mk. für den Kubikmeter erhöht werden. Der Fehlbetrag von 268 Mk. der höheren Privatschule (92 Schüler) soll aus dem städtischen Kasse von 1920 gedeckt werden. Fleischermeister Wipfler hat um Verbreiterung des Verbindungsweges zwischen Trautenauer- und Uferstraße der Stadt Terrain von Quadratmeter für 750 Mark angeboten. Die Versammlung stimmte zu. Feuerungszulagen von 50 Wg. die Stunde erhalten die städtischen Arbeiter. Die Verteilung der Armenunterstützung wird dem Magistrat übertragen, wenn möglich, so sollen die Beträge erhöht werden.

* Pölsenhain, 11. Mai. (Fischer Einbruch.) Am heißen Tage brang ein Einbrecher in das Haus des Stellenbesitzers Fiebig ein und raubte 345 Mark, sowie eine Damen- und eine Herrenuhrfette. Die Nachbarn bemerkten den Einbrecher und verfolgten ihn, worauf er zwei Revolverkugeln auf seine Verfolger abgab. Ein Nachbar wurde durch einen Schuß in die Brust, ein anderer durch einen Schuß in den linken Oberarm verletzt. Der Verbrecher wurde aber doch gefaßt und erhielt bald eine so gehörige Tracht Prügel, daß er in das hiesige Kreisstrafenhaus eingeliefert werden mußte. Aus diesem ist er aber am Sonntag im Dampfen entflohen. Er ersehnte Deuten, er sei überfallen und seiner Kleidung beraubt worden, — auf diese Weise erhielt er Kleidung und konnte entfliehen!

op. Gottesberg, 8. Mai. (Ein gefährlicher Dammerausch) entstand bei dem Bruchgelände zwischen Konradstal und Kellhammer. Dort ist der Wald in Bewegung geraten und es entstanden breite fließende Spalten in den Erd- und Felsmassen, welche am Waldwege nach der Nebbockschente den Bahnkörper zu überschütten drohen. Die Füge können an jener Stelle nur mit größter Vorsicht gefahren werden.

§ Liegnitz, 10. Mai. (Beim Segeln) ertrunken.) Am Sonntag sind auf dem Bunsdorfer See die beiden Kochlehrlinge Paul Nide aus Breslau und Walter Buch aus Sirlschbers ertrunken.

op. Schweidnitz, 8. Mai. (Der Kreisrat) wählte einstimmig zum Landrat den bisherigen kommissarischen Landrat Herrn von Salisch. Zugestimmt wurde der Umwandlung der Ueberlandzentrale Mittelschlesien in einen Zweckverband. Die ernste Lage der Steinindustrie kam dann zur Sprache. Tausenden von Arbeitern in den Kreisen Schweidnitz und Striegau ist arbeitslos worden, obwohl in den Eisenbrüchen 20 Millionen Zentner fertiger Waren lagern, die insoweit Wagenmannagels bei der Eisenbahn nicht abgerollt werden können.

* Striegau, 11. Mai. (Gattenmord.) Im Beatenwald bei Rarke wurde die Einwohnerin Fuhrmann erhängt aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß die Frau wahrscheinlich erdrückt und dann erst aufgehängt worden ist. Unter dem Verdacht der Taterschaft steht der eigene Gatte, der bei einem Schweidnitzer Truppenteil dient.

§ Wahlkatt, 9. Mai. (Das Ende der Kadetten-Anstalt.) Nachdem die hiesige Kadetten-Anstalt als solche aufgelöst worden ist, wurde sie gestern ihrer neuen Bestimmung als Erziehungs- und Schulanstalt übergeben. Studiendirektor Schuls betonte, die Schule werde weber Sozialdemokraten noch Arbeitern entgegen, sondern tatkräftige Männer, die wir zum Wiederaufbau brauchen.

sc. Breslau, 10. Mai. (Ein neues Schäferkindchen) erlebte hier ein auswärtiger Kaufmann. Seine „Geliebte“ hatte ihm seine Brieftasche mit einem Scheck über 24 000 Mark, einem Wechsel über 3500 Mark und etwa 45 000 Mark in Fünft- und Hundertmarkstücken, ferner eine Brillantnadel, einen Brillantring und 8. D. gezeichneten goldenen Trauring entwendet und darauf fluchtlos verschwinden. Der Verkauft hat eine Belohnung von 6000 Mark zur Wiedererlangung der Wertgegenstände angeboten. Auf das Geld will er nötigenfalls verzichten.

Gerichtssaal.

Sirchberg, 11. Mai. Das Urteil der hiesigen Strafkammer vom 18. Oktober 1919, wonach die verurteilte Oberpostkassiererin K. P. aus Sirchberg wegen schweren Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt ist, ist durch Urteil des Reichsgerichts vom 2. März 1920 bestätigt worden.

Das Fräulein aus Västerwik.

Roman von Ulfrik Uhlund (Hauy Ulling).

Aus dem Schwedischen übertragen von G. von Kraatz.

Gefeliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co. S. m. b. H. Leipzig (28. Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Im Atelier

Annemarie sah auf dem niedrigen Divan in Anton Byströms Atelier und sah sich fast andächtig um. Sie hatte eine höchst eierliche Auffassung von Kunst und hatte immer gedacht, es müsse ein ganz besonderes Gefühl sein, zum ersten Male ein Atelier zu sehen, — ungefähr als ob man zum ersten Male eine Kirche beträte. Schon beim Photographen sah es großartig aus. Wie mußte es nun erst bei einem sein, der Porträts in Öl malte?

Es war, wie sie es sich gedacht hatte, und doch wieder nicht. Vergoldete Stühle und künstlerischen Luxus, wie in den Ateliers, die man in Romanen beschrieben liest, gab es hier nicht. Anton Byström schien nicht in Luxus zu schwelgen. Hier und da standen ein paar weißbemalte Hochstühle herum, und vor dem Divan ein niedriger, rotlackierter Tisch, der wohl einen Rauchstisch vorstellte, da so viele Zigaretten und Zigarettenschalen darauf lagen. Draperien oder schwebende Vorhänge waren nicht vorhanden. Das einzige Schöne war ein geschmückter, hochlehnter Sessel mit gedrehten Beinen, der nach Annemaries Ansicht antik ausah. Jeanne und Armina hatten ihr einen gewissen Begriff davon beigebracht, was antik sei oder nicht, was ihrerseits zu der tröstlichen Ueberzeugung geführt hatte, daß ihres Vaters Haus in Västerwik voll von wertvollen Antiquitäten gewesen sein mußte, — und dabei hatte alles mit Mobiliar und Babeneinrichtung auf der Auktion nur einhundertunddrei Kronen eingebracht.

Doch was an Möbeln fehlte, machte das, was an den Wänden hing, wieder gut. Da hingen so viele Bilder, daß man nur hier und da ein Fleckchen von der grünen Tapete sah. Es waren meist Porträts: bärtige Männer, alte Frauen und junge Mädchen. Aber alle waren so merkwürdig lebendig. Annemarie meinte, noch nie etwas so gut Gemaltes gesehen zu haben. Diese Gemälde hatte sie allerdings noch nicht zu sehen bekommen, denn bei Ejungströms gab es nur ein paar Ölbilder im Salon, die der Konsul in einer Lotterie gewonnen hatte, und die Annemarie nur durch ihre großartigen Rahmen sahen. Und auf die Bilder im Ehsaal verstand sie sich nicht. Mit Stillleben schien es ihr eine besondere Sache zu sein. Es war ja merkwürdig, daß man einen Käse oder Brote so naturgetreu abmalen konnte, aber der Anblick erweckte keine besonders schönen Gedanken.

Der Maler war gerade dabei, Feuer in dem großen Kachelofen zu machen, denn es war sehr kalt im Zimmer.

„Ich muß wohl einheizen, damit Sie sich nicht totfrieren oder berenen, mitgenommen zu sein.“

„Wenn man tot ist, berent man wohl nicht mehr. Aber ich bete es gar nicht. Dies hier ist das Beste was ich zu sehen bekommen habe.“ Sie blickte sich um. „Haben Sie all diese Menschen lebendig gesehen, Herr Byström?“

„Die meisten. Aber es sind auch Phantastfiguren darunter.“ Annemarie sah schon eine ganze Weile und blickte unmerklich in einem Bild über der Tür empor. Es war ein nacktes Mädchen, das auf einem Stein saß und die Hülfe blies. Sie war so hübsch, aber irgend etwas war sonderbar an dem Bild. War es vielleicht die dunkle Beleuchtung der blauartigen Landschaft im Hintergrund? Nein, das war es nicht.

„Dabei Sie das auch lebendig gesehen?“

Annemarie zeigte auf das Bild, und Byström schelte.

„Reinen Sie, daß es eine schwierige Lokette war?“

Sie wurde blutrot. „Nein, das war es nicht, was ich dachte. Ich meine das eine Bein. Ist es nicht unten am Kubakelnt sonderbar? Hat man solche Beine?“

„Das weiß ich nicht“, erwiderte Byström, und Annemarie wurde noch röter. Da setzte er in veränderterem Ton hinzu: „Wissen Sie, daß Sie ein wirkliches Kennernauge besitzen, Fräulein Robinson?“ Für das Bild da oben habe ich den Akademierpreis erhalten. Aber ich weiß genau, was Sie meinen.“

Er fing auf einen Stuhl und zeigte auf eine Stelle des Bildes.

„So, gerade da“, sagte Annemarie. „Der Schatten hätte hier sein müssen.“

Byström stieg wieder herunter und begann sich von neuem mit dem Ofen zu beschäftigen, worin bereits ein gehöriges Feuer prasselte und flammte. Das Atelier hatte ein großes und hohes Fenster, aber sehr hell war es doch nicht darin, denn der Himmel war mit dicken Wolken bedeckt.

„Ach, sehen doch nur!“ rief Annemarie aus. „Ich glaube, es könnte.“

Es war der erste Schnee, der niederging. Annemarie stand am Fenster und ließ den Blick über die Stadt hinüberweilen. Das Atelier lag in der Spökigata und hatte eine weite, trohantige Aussicht. Steggsbro sah aus wie ein gekrümmter, grauer Ameisenpfad, und die Straßenbahnwagen wie große, schwere Insekten.

„Hier müßte man wohnen!“ rief sie aus. „Von meinem Fenster aus sehe ich nur eine Gassenecde, und an dieser Ecke branat ein Schild mit der Aufschrift „Stockholmer Kohlen-Altien-Gesellschaft.“ Vom Schiffskai kann ich auch ein klein wenig sehen, aber nicht viel. Von unserer Ladenkammer in Västerwik hatte man wenigstens den Blick auf die See.“

„Möchten Sie Konsul Ejungströms Porträt sehen? Es schreitet langsam, aber sicher vor.“

Byström deutete auf eine der Wand angelehnte Staffelei mit Bild. Dann ging er hin und drehte sie um.

„Das wird auf“, sagte Annemarie, indem sie es genau betrachtete. „So dauspäckig ist er wirklich. Aber was ist das?“ Inbrachte sie fort und zeigte auf eine andere Staffelei, von der nur ein Teil hinter dem Schirm hervorah, der das ganze Atelier in zwei ungleiche Hälften teilte, so daß scheinbar ein ganz kleines und ein großes Zimmer entstand.

„Das ist ein Frauenzimmer, für die ich keinen Hals finden kann.“ Er holte das Bild und stellte es vor das Porträt des Konsuls: es war eine Frauengestalt mit feinem, abgemagertem Haupt und goldenem Stirnband.

„Sie sieht aus, als ob sie wollte, man sollte — ich weiß nicht was tun. Sie denkt irgend etwas Merkwürdiges“, sagte Annemarie, indem sie etwas zurücktrat.

„Es soll Gudröms Aufforderung vorstellen“, erwiderte Byström. Annemaries Kritik erfreute ihn, denn sie erfolgte so ungebend und unwillkürlich, und sie hatte wirklich einen guten Blick.

„Haben Sie die Edda gelesen?“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

X Ein Journalisten- und Schriftstellerverein an der deutsch-schweizer Grenze. Auf dem Hohentwiel wird von Schöffel Freunden eine Schöffelstube errichtet, die den Mittelpunkt einer deutschen Schöffelgemeinde bilden soll. Aus den Erträgen der ihr zugehenden Gaben beabsichtigt man sernerzeit ein Journalisten- und Schriftstellerverein an der deutsch-schweizer Grenze zu errichten, das den Namen Victor von Schöffel tragen soll. Etwaige Zuschriften werden erbeten an die Schöffelgemeinde auf dem Hohentwiel bei Singen.

X Meine Mitteilungen. Die Schauspielerin Antioff Schertoff, ein früheres Mitglied des Stadttheaters in Königsberg, wurde als Lektorin an der Königsberger Universität für Sprache, Rede und Vortragskunst vom Kultusministerium beauftragt. — Mit Zustimmung des Kultusministers wird im Monat Juni das Ballet der Berliner Staatsoper im Berliner „Wintergarten“ gastieren. Das ist der erste Anfang einer Entwicklung, die in Wien schon lange vor sich geht, wo auch die Mitglieder der staatlichen Theater in Varietés und Kabarets auftreten. — Man schreibt uns aus Karlsruhe: Der badiische Staat hat im Parlament für das Badische Landtheater in Karlsruhe einen Zuschuß von 1.175.000 M. beantragt, während alle übrigen badiischen Städte mit ihren Bühnen leer ausgehen sollen. Daraufhin hat die Stadt Heidelberg zusammen mit den Heidelberger literarischen Vereinigungen beantragt, von dem für Karlsruhe vorgesehenen Zuschuß 450.000 M. zu streichen und diese Summe auf die hädtischen Bühnen von Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz zu verteilen. — Die Frankfurter hädtischen Theater haben im laufenden Geschäftsjahr ein Defizit von drei Millionen Mark erzielt.

Letzte Telegramme.

Vorläufig keine Nennung des Raingaus.

X Rotterdam, 11. Mai. Renter verbreitet eine Pariser Meldung, wonach eine Nennung Frankfurt a. Main durch die Franzosen vorläufig nicht stattfindet.

X Basel, 11. Mai. Gabas meldet von Sonnabend: Der Bericht der Enquete-Kommission aus dem Ruhrrevier liegt seit Donnerstag den Alliierten vor. Er bestätigt die Richtersulung der Vertragsverpflichtungen Deutschlands im Ruhrrevier und daß das Verbleiben der militärischen Sicherheitswehr im Ruhrrevier nicht den Verpflichtungen entspricht, die die Alliierten militärischerseits Deutschland auferlegt haben.

S p a a.

X Rotterdam, 11. Mai. Daily News melden aus Paris: Der Oberste Rat hat sich am Freitag und Sonnabend mit der Festsetzung der Kriegsschadigung von Deutschland befaßt.

Basel, 11. Mai. Echo de Paris veröffentlicht eine Unterredung Wiskerands, in der der französische Ministerpräsident seine Auffassung zur Konferenz in Svaa dahin äußert, daß er den Deutschen kein Recht zusprechen könnte, an der Auslegung der im Versailles Verträge ihnen auferlegten Verpflichtungen mitzuwirken.

Polnische Pläne.

X Rotterdam, 11. Mai. Der Times berichtet ihr Barkhauer Mitarbeiter, daß die Polen für den Fall eines ungünstigen Ausgangs der oberschlesischen Abstimmung die Internationalisierung Oberschlesiens vorbereiten und mit Entschiedenheit zu fordern beabsichtigen.

Der Bauernaufstand gegen die Polen.

wb. Kopenhagen, 11. Mai. Nach einer Meldung des hiesigen wehrmännlichen Pressebüros ist in Weichrusch ein Bauernaufstand ausgebrochen, der sich namentlich im Gouvernement Winst ausbreitet. Die Bauern erheben sich gegen die polnischen Gutbesitzer und die polnischen Gendarmen. Viele Gutbesitzer sind geflüchtet. Das polnische Militär unterdrückt diesen Aufstand mit den grausamsten Mitteln. Unter anderem hat die polnische Artillerie drei Dörfer vernichtet. Dieser Bauernaufstand ist nicht auf bolschewistische Ideen zurückzuführen. Er ist eine natürliche Reaktion gegen die Politik, die Polen im besetzten Gebiete von Weichrusch befolgt.

Die Folge der Verarmung.

© Wien, 11. Mai. Wie die Wiener Mittagspost meldet, ist in der seit dem Zusammenbruch betriebenen Steuerpolitik Österreichs ein rapides Abnehmen der Steuerkraft der Reichshauptstadt eingetreten. Im letzten Quartal des Jahres 1919 sind in Wien 934 1/2 Millionen Kronen an Steuern weniger eingegangen, als im letzten Quartal des Jahres 1918.

Frische Unruhen.

wb. Amsterdam, 11. Mai. Wie die Times aus Dublin melden, ist in der Grafschaft Cork eine Polizeipatrouille von vier Mann durch bewaffnete Banden überfallen worden. Zwei Beamte wurden erschossen, einer verwundet und der Patrouillenfürher vermißt.

Die Truppen in der neutralen Zone.

München, 11. Mai. Reichswehrminister Gehler erklärte einem Mitarbeiter der Münchener Neuesten Nachrichten, daß vom gestrigen 10. Mai ab nur die vorgeschriebene Zahl von 20 Bataillonen, 10 Schwadronen und 12 Batterien in der neutralen Zone stehen. Es werde nun ungesäumt von der Entente die Räumung von Frankfurt a. M. und der übrigen Orte gefordert werden.

Venezelos am Ende seiner Ränke?

□ Rom, 11. Mai. Der Vertreter der italienischen Zeitung in Athen meldet, daß in Griechenland eine Umwälzung nahe bevorstehe. Venezelos scheine seine Rolle ausgespielt zu haben. König Konstantin dagegen gewinne Anhänger. Man glaubt, daß er bald wieder als König von Griechenland zurückkehren wird.

Rein Bankbeamtenstreik in Berlin.

§ Berlin, 11. Mai. Der R. B. S. zufolge ist bei der Abstimmung in den Berliner Banken eine Zweidrittel-Mehrheit für den Streik nicht zustande gekommen. Der Bankbeamtenstreik ist daher in Berlin nicht zu erwarten.

Italien verlangt Annäherung an Deutschland.

Basel, 11. Mai. Die Baseler Nachrichten erfahren von einem politischen Mitarbeiter in Rom: Die große Masse des Volkes verlange die Versöhnung und rasche wirtschaftliche Annäherung an Deutschland und Oesterreich. Falls Nitti der Volksströmung nicht Rechnung trage, sei er an der Spitze Italiens unmöglich. Eine andere Politik bedeute zweifellos die Revolution.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 10. Mai. Auch die neue Woche brachte keine Veränderung in der Börsenlage. Das Privatpublikum ist durch die Aufwärtsbewegung stark in Mitleidenschaft gezogen und sucht hierdurch beängstigt seinen Besitz an Industripapieren abzuflößen. Wenn auch das Angebot nicht besonders dringlich auftrat, so machte der Abbröckelungsprozeß doch auf allen Gebieten des Aktienmarktes durchweg nicht unwesentliche Fortschritte. Besserungen waren nur wenige zu verzeichnen. Die Umsätze blieben sich in mäßigen Grenzen. Die Neigung zu Käufen war durch die neuerliche Besserung des Marktkurses in neutralen Auslande zurückhaltend. Am Montanmarkt erstreckten sich die Rücksänge bis

10 Prozent. Rheinische Braunkohlen büßten sogar 15 Prozent ein. In ähnlichem Ausmaße litten Farbwerke und Elektrizitätsaktien. Auch deutsche Uebersee-Elektrizitäts-Aktien, die 10 Prozent höher einsetzten, wurden davon betroffen. Als mächtig gebessert sind hervorzuheben Hoheimer Gußstahl, Sirich Kuyler und Oresstein & Koppel. Einen auffälligen Rückgang erlitten Borsig-Schiffbauaktien. Stark gedrückt waren ferner Stearns Romano um 45 Prozent. Am Kolonialmarkt waren namentlich Oost-Aktien niedriger. Schantungbahn-Aktien waren infolge unkontrollierbarer Gerüchte bezüglich neuer Verhandlungen mit Japan etwa 15 Prozent höher. Von festverzinslichen Werten gab es Mexikaner und Lärtenlose nach, während Deutsche Anleihen und auch österreichisch-ungarische ihren Kursstand behaupten konnten. Schiffbauaktien waren verhältnismäßig wenig verändert.

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location, Exchange Rate (8. Mai), Exchange Rate (10. Mai). Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, and Böhmen.

Gewinn-Auszug

15. Preuß.-Stätt. (241. Preuß.) Klassen-Steuer

Auf jede geeignete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gegeben, und zwar je eine auf die zwei gleich hohen Nummern in den beiden Abteilungen I und II

Large table of lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 2 Gewinne zu 30000 M) and corresponding numbers.

Verantwortlich gemäß § 7 des Urachengesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik 'Was Sieht und Hört', Haupt- und Schriftleiter Hans Werth für den übrigen Teil, Verleger Dr. H. H. H. Verlag und Druck: Witten-Gesellschaft, 'Bois aus dem Riesengebirge' (H. Klein), Schmied in Kirchberg 1. 99.

Beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sind uns überaus zahlreiche Beweise herzlicher Liebe und Verehrung zugegangen. Sie alle haben uns tief gerührt und unserem Herzen sehr wohltaun. Wir sind außerstande, jedem einzelnen besonders zu danken und bitten alle, unseren Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Girschberg, den 10. Mai 1920.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Elisabeth Niebuhr,
geb. Anderholz.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Schwester

Pauline Scholz

geb. Wilscher

sagt besten Dank im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Pfaffe,

Wierigt l. N.

geb. Scholz.

Für die anlässlich unserer Vermählung erzeigten Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Max Scholz und Frau Gertrud
geb. Schmehl.

Cunnersdorf, im Mai 1920.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche, welche uns zu unserer Silberhochzeit von nah und fern zuteil geworden sind, sagen wir allen Verwandten und Freunden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

W. Männig und Frau.

Straupitz, den 10. Mai 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten sowie Bekannten

unsern herzlichsten Dank.

Bruno Rüffer nebst Frau **Elfriede**
geb. **Siebenhaar.**

Langenau, im Mai 1920.

Für die uns anlässlich unserer

goldenen Hochzeit

in so reichem Maße zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten und innigsten Dank.

August Neumann und Frau

Anna, geb. **Gläser.**

Erdmannsdorf, den 3. Mai 1920.

Für die in so außerordentlich großem Maße entgegengebrachten Geschenke und Gratulationen zu unserer Silberhochzeit sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Hermann Tscharnke u. Frau.

Steinseifen, im Mai 1920.

Für Damen Gelegen. a. Klavierst. u. Bierhandsp. nimmt an Karl Frick, Markt Nr. 7.

Kartoffelkunden

nimmt an Karl Frick, Markt Nr. 7.

Bei dem am 2. d. Mts. uns schwer betroffenen Brandunglück sagen wir unseren Nachbarn, den Gästen aus Deutschland, Herrn Zinnecker mit seinem Personal von der Peterbaude und dem tschech. Militär, die uns alle hilfreich zur Seite gestanden haben,

unseren herzlichsten Dank.

Familie Adolf, Dastebaude.

Steuermahnung.

Alle Steuerpflichtigen, die nach Aufforderung durch die Steuerbehörde die fälligen Steuerbeträge bis einschließlich des 4. Vierteljahres 1919 (Januar/März 1920) bisher nicht entrichtet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Steuerbeträge nebst Mahngebühren binnen 8 Tagen an die Steuerkasse, Stadthaus 2 Treppen, Zimmer 26, zu zahlen, widrigenfalls unverzüglich zur kostenpflichtigen Pfändung geschritten werden wird.

Girschberg l. Schl., den 11. Mai 1920.

Der Magistrat.

Unordnung.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über den Reichsausnahmestand vom 13. Januar 1920 wird für den Regierungsbezirk Breslau, den Regierungsbezirk Silesien mit Ausnahme der Kreise Glogau, Freystadt, Grünberg und die nicht besetzten Kreise des Regierungsbezirkes Oppeln, Falkenberg, Grottkau, Reife, Neustadt, bestimmt:

§ 1. Aus dem Heeresdienst entlassenen Offizieren oder Militärbeamten ist das weitere Tragen der Uniform verboten, soweit ihnen nicht höheren Orts die Genehmigung hierzu verliehen ist.

§ 2. Als aus dem Heeresdienst entlassene Mannschaften, Unteroffiziere, Offizierstellvertreter müssen, wenn sie nach ihrer Entlassung ihre Uniform weiter tragen wollen, von dieser Uniform alle militärischen Abzeichen, wie Achselklappen, Treppen, Ähren usw. entfernen.

§ 3. Das Tragen von einer militärischen Kopfbedeckung ist dem Entlassenen nur zur Zivilkleidung gestattet, zur Uniform ist das Tragen von militärischer Kopfbedeckung verboten.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote werden, sofern die bestehenden Gesetze keine höheren Strafen bestimmen, mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe bis zu 15000 Mark bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Breslau, den 27. Februar 1920.

VI. Armeekorps, Generalkommando, Befehlsstelle.

Der Militärbefehlshaber.

Achtung!

In der Nacht vom 7. zum 8. Mai wurde bei mir ein Einbruch verübt, wobei eine größere Menge Zigaretten und Zigaretten sowie einige Flaschen Liköre (Bergamotte, Kirsch), 1 weißes Leinen-Damasttisch Tuch mit Hohlraum entwendet wurden. Für zweckdienliche Angaben u. Verbeischaffung der entwendeten Waren zahle ich 100 Mark Belohnung!

Julius Kempe, Freundl. Geln, Wernersdorf l. N.

Meiner geehrten Kundsch. u. Interessenten zur Nachricht, daß ich

unter **Nr. 776 Amt**

Girschberg

telephonisch angeschlossen.

bin. Werkstatt f. Maschin. u. elektr. Motoren, Repar. und Ankerwickel von

Mag Lehmann, Elektrotechniker, Grunau l. N.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 12. Mai, nachmittags 3 Uhr versteigere ich in Seiborf l. N. im Gasthof „Zum Riesengebirge“:

1 Damen-Säuretblsch u. 3 Stühle (Nußbaum).

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.

Lhanm, Gerichtsvollzieher.

Die Kirschen

der Herrschaft Sobten, Kreis Löwenberg l. Schl., werden Freitag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr in d. Brauerei verpachtet. Die Bedingungen liegen im Termin aus.

Die Gutverwaltung.

Diplomat. - Schreibtisch,

neu, Eiche, 145x75 groß, und 20 Meter Leinwand, 80 cm breit, zu verkaufen

Kaiser-Friedr.-Straße 18, 3. Etage links.

Am 8. Mai verstarb unfr. lieb. Kamerad, der Vereinssekretär und Schriftführer

Herr

Richard Reimann.

Seit 24 J. hat er als Schriftführer in selbstf. Weise f. ganz. Kräfte in den Dienst des Vereins gestellt. Das Andenk. an dies. warmberzig. u. perf. liebenswürdig. Kam. wird bei uns fortleb. als Bew. echter Kameradsch. und treuer Pflichterfüllung.

Seiborf, S. 5. 20.

Der Vorstand des Mil. u. Krieg.-Ver. S. N.: Erde.

Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt: Gsch. 9 U.

P. Vic. Warko.

Schönbau 10½ U. P. Vic.

Warko.

Die erkannte Person, welche meinen

Rettenhund weggeführt

hat, fordere ich auf, mir das Halsband zurückzubringen, andernfalls ich gerichtlich vorgehe.

Alfons Stelzer, Gutsbes.

Boigtzdorf.

Schaufsteller! Verkaufsbuden!

Das diesjährige

Pfingst- u. Königstisch.

in **Schmiedeberg**

wird vom 25. bis 30. Mai

in alter Weise abgehalten

und wollen sich Buden-

besitzer pp. bis 20. 5. bei

Herrn **Gustav Kluge,**

„Drei Kronen“ melden.

Der Vorstand.

Zu verlaufen 1 Bogent-

Effekt, 2 Kronleucht., voll-

ständig, f. Gas od. Gletsch.

2 eis. Bettstellen u. Tisch.

Gasth. zum Krowrus.

Scheuertücher,

gr. Post., beste Qual., an

Wiederverkäufer, Hausierer

bes. preisw. abgab. Ebf.,

Paulinenstraße 8. part. r.

Schöner **Friedenstoppich,**

1 Kinderstuhl,

1 Sportwagen

und 1 Hund zu verkaufen.

Friedemann, Warmbrunn,

Mühlstraße 1.

Ein **Wareng-Jackett** und

Weste sow. 1 gestr. Hose,

gut erhalten, für mittlere

Figur, halb preiswert zu

verkauft bei **Fritz Winger,**

Girschberg, Markt 31, III.

2 Paar **Schuhe** und ein

Frauenhut zu verkaufen

Seibitzstraße 44 a.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Deutsche Erdöl', 'Deutsche Kali', 'Obersch. Eisenind.', etc.

Befreit von der... Kräfte... Kräfte-Seife 'Herbolium'... 1 Dose für Kinder A 2.50...

50-60 000 Mark als 1. Hypoth. zum 15. 5. 1920 auf Betriebsgrundst. gef. Selbsteig. Angeb. u. V 611 an den 'Boten'.

Kriegerwitwe in gef. Jahren, ev., mit Aussteuer u. Verm., w. mit Herrn, Beamten od. Witwer mit eig. Grundst. sich zu verheiraten. Zuschriften mit B 337 an die Geschäftsstelle des 'Boten' erbeten.

Großer Eiskasten, Steif., 2 m lg., zu verkauf. Friedrich Seidel, Warmbrunn. Fass neuer Behrod mit Besse für mittl. Fla. preiswert zu verkaufen Bahnhofsstraße 33b, III.

Billard (amerik. m. Zub.) zu verkaufen. Off. unter A 625 an den 'Boten'. Mt. Holz-Kinderbettst. m. g.N. s.v. Wilhelmstr. 61, I. Sdn. Geweihsammlung zu verkaufen. Off. untr. F 641 'Bote'.

Schuhkreme, Ia. Ware, in 70-mm-Blechdol., p. 100 Dof. Mark 85.00. Sofort lieferbar geg. Nachn. od. Voreinschlag auf Postcheckkonto Dreslau 32 666. Raschke & Trautmann, Görlitz 1.

30 000 Mark im Ganzen od. geteilt auf 1. Hypothet in Landwirtschaft zum 1. Oktob. 1920, ev. auch früher, zu vergeb. Offerten unter G 554 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Junger Mann, 26 Jahre, Bäcker, sucht auf diesem Wege Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Einheirat in K. Geschäft, Bäckerei od. K. Landwirtschaft bevorzugt. Kriegerwitwe angenehm. Off. erb. untr. F K 200 Postlag. Gottesberg Sch.

2 Mio. Reinbl.-Firmis, rein f. 60 A zu verkauf. Offerten unter C 616 an die Expedition des Boten. 1 Herren-Fahrrad mit Freilauf und guter Gummiereisung zu verkaufen. Hugo Hallisch, Friseur, Nieder-Schreiberhan t. Hgb.

Sehr gute goldene Herrenuhr (14 Kar.) m. Sprungdeck. geg. Hölzgeb. zu verkauf. Angeb. u. K 623 'Bote'. 2 1/2 Meter Wäscheherz, prima Ware, sowie ein Herrenring mit echt. Stein preiswert zu verkaufen. Seifiger, Markt 35.

2 gute, weiße Bettbezüge zu verkaufen Alte Herrenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts. 4 Bentner Den zu verl. Ratowalbau 155. Einige Zentner Neu zu verkaufen Altenuß 1. R. Nr. 59. 8-10 Zentner Neu bald zu verkaufen Petersdorf 1. R. Nr. 185.

5000-6000 A sofort zu vergeben. Off. untr. W 613 an den 'Boten' zu richten. 36 000 Mark 1. Stelle sof. zu vergeben. Off. B 417 a. d. 'Boten'. Suche Grundst. mit Stellung od. dazu voll. Platz in Birkb. ober Gummersdorf zu kauf. ev. zu pachten. Offerten mit B 615 an den 'Boten' erb.

Ernknecht III Anst. Landwirtschaft, 24 Jahre, 10 000 M. Verm., wünscht mit Frau od. Witwe in Briefwechsel zw. Heirat zu tr. Einheir. in Landw. f. ang. Beschäftigung ist Ehren-Anonim zwecklos. Off. mit Bild u. N 604 'Bote'. Landwirt auf gr. schuldentr. Besitz, 29 J., möchte wirtsch. geb. Mädchen zw. Heirat kenn. lern. Off. u. H. G. L. 458 an d. Bot. erb. Schuhmacher in den 50er Jahren f. Bef. mit älterer Dame ohne Anhang mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Angebote mit Bild unter L 646 an die Expedition des Boten erbeten.

1 weißes Brautkleid, ein schw. Kleid u. schw. Braut-Anzug, v. Vertheilsdorf 91. Grammophon mit Platt, Damen-Fahrrad preiswert zu verkaufen Seifershan 1. R. Nr. 21, Kreis Birkb. Zu verkaufen: Waschtisch mit Geschirz u. Spiegel, Blinzhwanne, 1 Unterbett, 3 Strohhüte, Schmiedeb. Str. 14a, pt. 1. Achtung! Schuhmacher! Best. ausgetrockn. Sohlenleder, unbeschwert. Friedendw., a. einem Nachl., Pfd. 70 A, verkauft Frau Darped, Sand 47, 2 Tr. Wh. Strohhut, D.-Stief., neu, Lackst. getr., s. v. Bergmannstr. 20, pt. 15. 1 B. Damen-Schürkittel, Gr. 38, billig zu verkauf. Straußwiker Straße Nr. 7, parterre links. Achtung! Ledermantel zu verkaufen Rudelsbad Nr. 153, Kreis Wollenhain.

Marengo-Anzug preisw. zu verkf. Dunkle Burgstraße 18, 1. Etg. r. Gebr. Nähmaschine (Langsch.) s. zu verkauf. Sand Nr. 1. Mahagoni-Stebpult mit zwei Schränken, Marmorwaschtischplatte, Zeits. mit Waden, zu verkf. Warmbrunner Straße 16, hinter d. Dreslauer Hof. Eine noch gut erhaltene Schaukel-Badewanne, 1 Fahrrad ohne Bereifs., 1 Schürkittel preiswert zu verkaufen Schmiedebgr. Str. 12, v. Mahagoni-Salon sehr preiswert zu verkauf. Zuschriften untr. O 627 an d. Exped. d. 'Boten' erb. 2 Paar braune Schuhe Nr. 39, gut erb., zu verl. Drahtziehergasse Nr. 4.

Suterrüben hat abgegeben Friedr. Gubl, Sand 11. Verleiht Kriegsverletten 2000 Mk. (at. Zinsen) für ein Pferd f. Off. untr. W 634 an die Exp. des 'Boten' erbeten. Wer leiht Beamten in sicherer Lebensstellung 8000 Mark. Sicherh. verb. Pünktliche Rückzahlung. Offerten untr. W 656 an d. Exped. d. 'Boten' erb. 8-10 000 Mark auf kühnes, massiv. Gasthaus mit Parkettaal und 2 1/2 Morg. Wiese, nur mit 29 000 Mk. Hypothek belastet, von pünktl. Zinsenabz. gesucht. Offerten erbet. an Gustav Brähler, Sophienw. 1. R. Nr. 118.

ein Hausgrundstück in Nähe d. Stadt mit fort. beziehb. 2-Zimm. Wohnung u. Küche, em. Gemüsegart., sofort durch mich veräußert. Preislich vorzuziehende Anst. erhalten den Betrag. Paul Schramm, Kommissionsr. Glogau, Sodenw. Str. 1. R. Fernsprecher 521. Logierhaus in Schreiberhan oder Krummhölz zu pachten gesucht. Anst. Angebote erb. Fr. Hehrle, Postl. Schöneberg, Gullay-Wälder-Str. 45. Billig verkauft neuer Sappor-Anzug, eben. Tausch mit gefr. Sappo-Anzug, neu, Hoch, Sportmäntel, neue Stiefel, Leinwand, 88-87. Achtung! Elegante Herrenschuhe, neu, 42-43, sehr schön zu verkaufen. Anfragen unter H 643 an die Exped. des Boten erb. Suche Landhaus in Obk. u. einw. Hg. od. ob. Wiese, w. mögl. an Wald u. W. gelegen. Bedora. wird die Gegend Lauban-Birkb. u. Selbtsauer. Ausf. Angebots erbetet. Wilhelm Gablest, Dresden-Cotta, Obrikstraße Nr. 27, 1. &

14 000 Mark auf 1. Adv. b. bald gef. Off. u. N 603 a. d. Boten.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Sonntag, den 16. Mai, werde ich wegen Erbversteigerung die zu dem Nachlass des verstorbenen Stellenbeständers Heinrich Gaenisch gehörige Hausierkelle in der Wäldchen Nr. 28 in Meibhardsdorf b. Friedberg (Queis) öffentlich gegen Höchstgebot verkaufen.

Es gehören dazu: ein Wohnhaus mit Stall u. Schuppen, über 5 Morgen Acker u. Wiese (am Hause gelegen), 1 Kuh, 1 hochtragende Kalbe, 2 Stiegen, sowie das vorhand. tote Inventar.

Verkaufstermin den 16. d. M., nachm. 2 Uhr am Ort und Stelle. Plektionsauktion 2000 Mark vorl. erforderlich, bei Zuschlag 15 000 Mark.

8 w. Saline, gerichtl. Rechtsbeistand, Friedberg (Queis), Telefon 22.

Landhausvilla

1. Nr. Schwenda, zu verkf. 60 Acker, Ans. 30 Acker, 3 Stuben sofort frei. Büro Schula, Krummhübel.

Kleines Haus

mit Garten zu kaufen. Schula, Krummhübel 101.

Hotel oder logierhaus sowie landwirtschaft

zu kaufen gesucht. Angebote unter A 932 an d. Erheb. d. Boten erb.

Wo kann ein Geschäftsmann gegen Sicherheit d. Uebernahme eines Hauses mit Geschäft

geborgt bekommen? Off. G 598 an d. Boten erb.

Landgut

mit massivem, gut. Wohnhaus, leichtem Boden u. viel. Leich od. liegend. Wasser am Hof, zur Anlage großer Geflügelzucht geeignet, von Selbstkäufer gesucht. Barauszahlung. Offerten unter O 451 an d. Erheb. d. Boten erb.

21. Haus in Friedberg oder Cunnersdorf bei 4000 Mark Kaufung zu kaufen gef. Off. Off. mit Preisang. unt. D 617 an den Boten.

Rauhe zu sofort. Ueberr. Garkhaus mit Gart., 5 Morgen Land. Ans. bis 30 Acker. Off. u. S 652 an d. Boten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwaldn. Stadtp. 10 pl.

Zu verkaufen:

Gasthof im Riesengeb.

m. neurenov. Parkettsaal m. Bühne, Stallung, gr. Obg. Garten u. 14 Morg. Hcker - sofort übernehm.

Villa in Oberkrummhübel

14 Zimmer, viel Nebengel., 1¹/₂ Morg. Garten für 140 Acker bei mögl. Anzahlg. - sofort zu beziehen. Kauf nur geg. Rückp. W. Blankenfeldt, Arnsdorf, Rsgb. 157.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. Friedrichshof

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Telef. 677.

Wohnhaus,

eb. in Badeort, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. 206 an d. D. N. E. Standle, Breslau.

Landhaus od. logierh.

mit Garten, verkauft bei bestm. Anzahlg. J. Albrecht, Friedberg, Hotel Drei Berge.

So. strebl. Ehepaar sucht logierhaus i. Rieseng.

zu bewirtschaften oder zu pachten, selbstlos ist in all. Zweig. d. Logierhausbetz. firm. Off. u. R Z Postamt 10, Breslau.

Diesjährige Wiesen- u. Grasmutterpachtung

Haydorwerk

Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 2 Uhr. Treffp. Chaussee, Ufersdorfer Grenze. Barauszahlung im Termin.

Rirschen-Verpachtung!

Freitag, den 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, werden die Rirschen des Gutes Nr. 1, Nieder-Langena, meistbietend verpachtet. Zusammenf. in der Ksee. Friedrich.

Wer gibt

1-2 Kartoffelkurden

geg. gute Bezahlung ab? Off. P 628 a. d. Boten.



Ein frischer Transport Bauhener Perle und Bäuerliche Weine steht heute ab bei mir zum Verkauf. Franz Bondle, Friedberg, Rausgrafs 9.

Eine rote Kalbe,

1 Jahr alt, bald zu verkaufen Seifershan Nr. 94.

Ein schön gebauter, roth. Schnittbock,

geeignet für den Jua. Gewicht ungelährt 13 Str., bald zu verkaufen. Adolf Matern, Mittel-Schreiberbau i. R.

Achtung!

Eine hochtrag. Zug- und Kuh'us auf ein Schlachtrind einzutauschen bei Giebauer, Kieferhäuser.

Billich zu verkaufen:

Ein Pferd, schwarzbraun, bläbrig, ein gut erb. Fahrtrag mit Gummi, ein gut erb. Anzug und ein schw. Pferd Kutscherkudde Gold. Stern, Schmiedeberg.

Achtung! Achtung!

Schlacht-Pferde



kauft zu konkurrenz. hoch. Preisen bei Unaklösfäh. sofort zur Stelle. H. Heigold, Rohlfelscherer, Friedberg, Priesterstr. 9. Tel. Nr. 609.

Verkaufe ein flott. blähr. Pferd,

1,50 groß, reell und zuv., sowie ein Pferd in Landwirtschaft. Pr. 3500 Mk. für letzteres. Cunnersd., Paulinenstraße Nr. 5.

Pferd sowie eine echte, 6 Mon. alte Schäferhund-Günd. verkauf. Cunnersdorf, Paulinenstraße 5.

Verkaufe hart. Maultier, zuverlässig, 6 Jahre alt. Cunnersdorf, Paulinenstraße Nr. 5.

2 A. Stiegenlamm, 1 A. Saanenlegen-Lamm, 10 Wochen alt, zu verkauf. Grunau Nr. 54.

Brüthenne

sucht zu kaufen oder auf gute Legehennen zu verkaufen. Bernh. Friedberg, Zehnstraße 12.

Brüthenne zu haben Straubis Nr. 125.

Eine gute Brüthenne zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Straße 4. I.

1 Stiegenlamm, 2 Hochlamm, sofort zu verkaufen Arnsdorf Nr. 157.

Eine Milchziege

zu verkaufen Seifershänke, Friedberg. Milchziege zu verkaufen Kieferhäuser 6.

Sanuarzenvogel, 50 Paar Türlinken, 3 Stein-Haunfäulen verkauft E. Kluge, Warmbrunner Straße 22.

1/2 Jahre alte, große Deutsche Dogge preiswert zu verkaufen Grunau Nr. 54.

Juch-Lauben zu verkauf. bei Wehrich, Schmiedeberger Straße 21 b.

Suche zum sofortigen Antritt einen aus der Papier- und Galanteriewarenbranche hervorgegangenen jungen Mann als Reisenden

bei hoher Provision. Bei zufriedensstellend. Leistungen festes Engagement u. Vertrauensstellung. Off. unter Z 613 an d. Erheb. des Boten erbelen.

Schreibhülle

wird taugweise Nähe von Bornbrunn gesucht. Angebote unter N 626 an d. Erheb. d. Boten erbelen.

Nebenverdienst

ohne Aufw. leb. Beschäft. i. eig. Heim bis zu 40 A. u. mehr tägl. verd. Dam. u. Herren d. schriftl. Arb. Näh. oeg. Rückporto. Ang. unt. H 599 an den Boten.

Heimarbeit in schriftlicher Beschäftigung u. Postbetriebe wird angenommen. Gefl. Offerten unter R 607 an den Boten erbelen.

Junger Mann, der bereits in Landw. tätig war und 1. 10. in feste Stelle tritt, sucht sofort Antritt in Landwirtschaft. Off. unt. L 602 an den Boten erb.

Junger Kellner,

21 J. alt, sucht bald oder spät. Stell. Gute Zeugn. vorh. Offert. erb. Artur Tief, Löwenberg i. Schl., Klosterstraße Nr. 200.

Zweiter Bäder gesucht z. baldig. Eintr., der seine Lehre beendet hat oder n. über 20 J. alt ist. Angeb. unter P 619 an die Expedition des Boten erbelen.

Für Rechtsanwaltsbüro 2. Bürovorsteher

(Registrator) gef. nach Friedberg Schl. Offert. unter U 478 an d. Expedition des Boten.

Suche für meinen tüchtg. selbst. 20 J. alten Bäder Stelluna. Antr. u. Ueber-einf. Bädermeister Ernest. Grunau.

Behrings oder Arbeit-bursche sucht E. Ouge, Bilder-Iserei, Schildauer Straße 3.

Ausgel. Drogin. durch d. Fricg aus d. Beruf gerich. sucht Stell. als Bolowid bei besth. Anstr. Event. Zuschr. unt. L 624 an die Erheb. des Boten erbelen.

Welcher Schneider

würde bei einem Landw. 14 Tage Hausarbeit verrichten? Anerbieten unt. V 633 an die Erheb. des Boten erbelen.

Suche eine Stelle als Zureiter

(früherer Fodel). H. Niemann, Eichberg Nr. 16.

Jungen, tüchtigen Friseurgehilfen

sucht bald Knappc, Schmiedeberg.

Jüngeren, tüchtigen Kutscher

sucht Mr. Hoff Heinrich Klum, Holzhandia., Agnetendorf.

Ein Kutscher

sofort gesucht. A. Liebig, Hermsd.-A.

Einen Kutscher

sucht sofort Julius Vogt, Ober-Schreiberbau.

Junger Mensch, 20 J., d. Herrl. Fleischer, sucht sol. Stelluna als Kutscher od. Haushälter in Stadt oder auherd. Off. unt. U 610 an die Exp. d. Boten erb.

Einen jungen Burschen od. jüng. Fleischerges.,

welcher Lust zur Landw. hat, nimmt bald oder in 14 Tagen an Rich. Doyne, Fleischerm., Vertheilsdorf i. R.

Sofort gesucht fräht. Gärtnerlehrling,

derj. muß eine Sub befragen und messen können. Offerten an Dr. Katschowski, Krummhübel i. Ms., Pfaffenberg.

Die nach Liebe dürsten.

Sum Andenkenverkauf junge Mädchen gesucht nach Krummhübel und Hirschberg. Sporthaus Frömberg & Sohn, Krummhübel i. Rieseng.

Wäsche zum Sticken wird angenommen Markt Nr. 6, 2 Trepp. r.

Zum sofortigen Eintritt perfekte Stenotypistin gesucht.

Stenographie nach Diktat Bedingung. Persönliche Vorstellung Donnerstag, den 13. Mai, Markt 44, Hotel „Deutsches Haus“, Zimmer Nr. 6, erbeten. Vieh-Bezugs- und Abfah-Genossenschaft, Hirschberg, e. G. m. b. H.

Zum 1. Juli gesucht tücht. Stütze,

mit Hausarb., erfahren in feiner Küche, Wäschebeh. u. Weibnähen, 2. Mädch. vorhanden, Zeugnisse u. Bild an Frau Regierungsrat von Carlshausen, Piesnitz, Gartenstraße 8.

Suche für großen Landhaushalt selbständige Köchin

oder einfache Stütze g. 1. Juni, ev. für einige Monate Aushilfe. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse senden an Frau von Bangwitz, Piesnitz bei Lahn Sch.

2 Bedienungsfraulein zum Pfingst- u. Königsch. gel. Hofhof a. Kronprinz.

Ein tüchtiges Zimmermädchen ab 1. Juni d. J. und ein Küchenmädchen, ev. ab 15. Mai, gesucht. Haus Piesnitz, Krummhübel i. Rieseng.

Fraulein, 29 J. alt, aus gut. bürgerl. Fam., sucht bald oder später Stell. in bess. Haushalt zur weiter. Ausbildung im Kochen. Logierhaus oder Hotel im Riesengebirge bevorzugt. Werte Angebote mit Gehaltsangabe unt. C B 100 an die Geschäftsstelle des Bunzlauer Stadtblattes, Bunzlau i. Eschl.

Die nach Liebe dürsten.

Mädchen od. Bedienung 3-4 Stb. nachm. gesucht. Konditorei Merz, Schildauer Straße Nr. 17

Treues Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. M. Böllert, Wilhelmstr. 17.

Anständiges Mädchen, 17 J. alt, sucht Stellung für 1. Juni. Angebote unter K 645 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sauberes, perfektes Stubenmädchen und perfekte Köchin,

die auch im Einwecken ze. firm ist, für 1. Juni bei hohem Gehalt gesucht. Zeugn., Gehaltsansprüche erbeten an Stud.-Ass. Krenzer, Bad Hirschberg, Villa Lustlust

Zuverlässiges, gewandtes Zimmermädchen oder

tüchtiges Mädchen für Küche und Haus in Saisonstellung gesucht. Meldungen mit Zeugniss-Abschriften erbittet Frau Brauerstr. Gräbe, Bad Hirschberg.

Suche für meine Tochter zum 1. Juni Stelle, wo selbige neuen Veraltg. d. Kochen erlernen kann. Offerten unter K 601 an den „Boten“ erbeten.

Junges Mädchen aus guter Familie, welch. im Kochen etw. bewand. ist, die Kaffeeküche und häusliche Arbeiten mit übernimmt, als

Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschub. Antritt 1. Juni 1920. Off. mit Bild u. Gehalts-Ansprüchen erbittet Adolf Klemt, Konditorei und Café, Süßbäcker, Brandenburg, Markt Nr. 2.

Einfache Stütze für häuslich. Haushalt v. 4 Personen bald gesucht. Angebote mit Geh.-Anspr. unter A 526 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wegen Verheiratung in lebigen Suche sofort ein tüchtiges, ordentliches Mädchen, welches in Landwirtschaft erfahrt. ist, bei hoh. Lohn und guter Behandlung in kleine Landwirtschaft. Neutemnik Nr. 5.

Ein junges, ordentliches Dienstmädchen

ver sofort gesucht. Paul Sabeck's Witwe, Eisenhandlung, Schmiedberg i. Rieseng.

Wasch- u. Reinmachesch. nimmt an. Off. u. U 632 an „Boten“.

Kräftiges Hausmädchen bei gutem Lohn für sofort gesucht. Familienhospiz, Dresden-A., Ammonstr. 6.

Einfaches, tüchtiges, alt. Mädchen als Stütze, im Kochen u. Waschen gut bewand., auch etw. Schneid. erwünscht, kann sich melden Tannenbaude, Bronsdorf Post Bräudenbera.

Tüchtiges Mädchen für Logierhaus sofort od. später gesucht. Postagent, Fischbach i. R.

Zuverl., tücht. Mädch., am liebsten vom Lande, b. hoh. Lohn f. dauernde Stellung gesucht Hirschberg, Contessastraße Nr. 6a, 2. Etg. 1.

Tüchtiges, wirtschaftliches Mädchen, 21 J. alt, sucht die Bel. e. Herrn gleich. Alters zw. Deirat, am liebsten Einzelrat in Landwirtschaft oder mittleres Gut. Off. unter A 636 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Frau oder Mädchen

s. Aufwaschen, sow. saub. Zimmermädchen sucht zum baldigen Ant. Hotel „Lindenhof“, Gohrelberghau i. Rieseng.

Suche für 1. Juni d. J. zweites Haus- oder Küchenmädchen auf Land. Zeugn., Gehaltsansprüche erbittet Frau v. Ohelmb, Neudau bei Pardawitz, Kreis Piesnitz.

Jung. Dienstmädchen als zweites ver 15. Mai oder 1. Juni gesucht „Drei Eichen“, Cunnersdorf i. R.

Suche 1. Juni Stellg. als Servier- oder Stubenmädchen in Hotel, Pens., Sanator, Geil. Zuschr. unt. U 654 an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnungstausch! Liegnitz-Hirschberg.

Suche meine billige, schöne, in neuem Hause gelegene Wohnung (2 Zimmer u. große Küche) gegen gleiches in Hirschberg zu tauschen. Angebote unt. 2071 an den Expeditor G. Weiß, Liegnitz.

Kellereiz, tüchtiges Mädchen

sucht bei hohem Lohn und guter Verpflegung zum 1. Juni Frau Frieda Pinte, Weichwasser C.-L., Piesnitz Hotel.

Bedien. 1-2 Stb. täglich gesucht. Resd. vormittags Hirschbergstr. 71, II. rechts.

Zum sof. Antritt sucht ein Mädchen für Fremdenzimmer und Hausarbeit Hotel Germania, Bräudenbera.

Jüngeres Mädchen den Tag über gesucht. Mesner, Bahnhofsvorw., Altemnik.

Suche a. 1. oder 15. Juni Mädchen für Haus- u. Gartenarb., selbige muß auch 1 Siegemessen können. Off. erb. Warmbrunn, Hirschberger Straße 12.

Solides, anständ., perfekt. Servierfräulein sucht sofort Hotel Piesnitz, Hof, Hirschberg Eschl.

Schulstuf. Mädchen zur häusl. Arbeit tauglich b. od. 15. d. M. gesucht. Zu erfragen an Hirschberg 1. im Laden.

Mädchen für Alles sucht sofort od. 1. 6. d. J. G. Hilbig, Fleischerstr., Berlin NO., Alleensteiner Straße 27.

Deßes, möbl. Zimmer zu vermieten Hirschberg, Tannenbera 9, part.

Bois zu verg. Auenst. 10. Von besserer hünere Dame für sofort ein gut möbl. Zimmer gesucht. Off. unt. O 605 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

In vornehm. Hause im Hirschb. Nr. hind. e. Dame, b. e. Zeitlang zurückgezo. leb. w., liebt. Aufnahme. Bei Gegenleist. erm. Pensionpreis. Off. u. E 618 an die Exped. d. Boten.

Gut möbliertes Zimmer von Herrn (Beamter) sof. zu mieten gesucht, mögl. Nähe des Bahnhofs. Offerten unter C 660 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost von anständigem Herrn für sofort gesucht. Offerten unter R 629 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die nach Liebe dürsten.

Solider, jung. Kaufmann sucht in Hirschberg behagliches Zimmer zu mieten. Gefl. Zuschrift. u. G 643 an d. Exped. d. „Boten“.

Anständiges möbliertes Zimmer, womöglich m. Vent., von ruhigem, solid. Herrn f. sof. gesucht. B. Deutsch, Lazarett, Hirschberg, Stöndorfer Str.

Möblierte Wohnung, 2 Zimmer u. Küche (ev. ohne Möb.) f. Juli, Aug. od. Sept. in oder in Nähe Hirschberg gesucht. Off. unter D 639 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Pestalozzi-Verein Hirschberg.

Außerordentliche Mitgl.-Versammlung Sonnab. d. 15. d. M., nachm. 4 U. im Hotel Deutsches Haus zur Vorbereitung des Antrags auf Beitragsverbö. Der Vorstand.

Hirschberger Rabatt-Sparverein.

Mittwoch abend 8 Uhr im „Panna“: Mitgl.-Versammlung. Der Vorst.

R.-G.-V.

Sommerfahrts-Ausflug Donnerstag, den 13. Mai, nach Rothenfels. Tumsstein, Hohenfenne, Hohenröhrsdorf (Stretscham), Abmarsch: Punkt 2 Uhr nachm. Fahrtr. unter M. Dr. Rosenbergs, v. Wartenbera.

Auf nach Birngrühhöh.

Donnerst. (Sommersabnd) Gr. Garten-Konzert v. d. Friedebereiter Stadt Kapelle.

Anfang 4 Uhr nachm. Entree 1.50 Mt. Nach dem Konzert Ball. Bei ungünstig. Witterung im Saal. Es laden ergehen ein Dissenh. B. Seifert.

Die nach Liebe dürsten.



Turnverein "Vorwärts"

Wannnahrts-Ausflug

über
Berdisdorf, Kapelle, Schall-
berghaude — Kammer-
waldan — Seiffersdorf über
Rohrlach nach Schlldau,
Mücher's Gasthof. — Ab-
marsch früh punkt 6 Uhr
v. d. Gymnasial-Turnhalle.

Treffpunkt für Nach-
zügler zum Abmarsch nach
Mücher's Gasthof, Gym-
nasial-Turnhalle, nachm.
2 Uhr.

Turnfreunde herzlich
willkommen!

Der Turnrat.

M.L.B. Cunnersdorf.
Himmelfahrtsausflug:
Sobertal, Soberröhrsd.,
Bunde, Grunauer Spibb.,
Grunau. Treffpunkt für
Nachzüg.: Hoppes Gasth.,
Grunau. Abmarsch der
Turner mittags 1 Uhr v.
Vereinslokal Gasth. „zur
Volk“. Der Turnrat.

**Männer-Turnverein
Soberröhrsdorf.**
Donnerstag, den 13. Mai
(Himmelfahrt):
Ausflug mit Ansehörionen
nach der Erholungsbaude.
Anfr. 4 1/2 Uhr im Ausen-
beim. Der Vorstand.

Männer-Turnverein
Himmelfahrt:
Wanderung nach Klischbach
Hollenbera, Marianten-
feld, Andierbera, Fann-
witz. Abmarsch 7 Uhr vor-
mittags Kunst- und Ver-
einhaus. Gäste willk.

Konzerthaus

(Großer Saal).
Mittwoch, den 12. Mai,
nachmittags 4 Uhr:
Kinderdarstellung:
zu Heinen Reisen:
**Die Fahrt
ins Schlaraffenland.**
Günstige Kinderkomödie in
5 Akten.
Traumbilder.
Leitung: Carl Jancke.

Volgtsdorf.

Wiesners Theatersaal.
Donnerstag, d. 13. Mai,
nachmittags 4 Uhr:
Kinderdarstellung:
**Die Fahrt
ins Schlaraffenland.**
Günstige Kinderkomödie in
5 Akten.
Traumbilder.
Abends 8 Uhr:
Vorreden hinterm Verd.
Verfolgte (Inskuld).
Dorfmuß (Schlager).
Neuzeit Operettenschlager.
Nach der Vorstellung:
Lanzkränzen.

Was ist NEW-YORK-PARIS? Sehen Sie bitte morgen nach!

Heimatsstreuere Oberschlesier von Warmbrunn, Herischdorf, Giersdorf und Hermsdorf u. K.

Donnerstag, den 13. Mai, abds. 7 1/2 Uhr
im Kurhaus Warmbrunn:

Lichtbilder - Vortrag

„Wanderung durch Oberschlesien“.

Redner: Herr Studienrat Nafe.
Eintritt frei! Gäste herzlich willkommen!
Bolzähliges Erscheinen Ehrensache!

Bezirksgruppe Hirschberg der Vereinigten Verbände heimatsstreuere Oberschlesier.

J. N.: Rechtsanwalt Klapper.

Genossenschaftsbank zu Hirschberg.

Heut, den 12. Mai, abends 8 Uhr:

Generalversammlung im Hotel „zum Schwarzen Adler“.

Seiferschau.

Donnerstag (Himmelfahrtstag), den 13. Mai,
nachmittags 4 Uhr,
in Koch's Gasthaus (August Hainke):

Ges. liche Versammlung.

Vortrag des Landtagsabgeordneten **Hugo
Wenke-Hirschberg** über:

Deutschlands Wiederaufbau.

Alle Wähler und Wählerinnen von Seifers-
chau, Ludwigsdorf und Umgegend sind zu dieser
Versammlung eingeladen.
Der Vorstand des deutschdemokratischen
Wahlvereins im Riesengebirge.

Stadt-Theater.

Dir.: Frana Denke.
Mittwoch, den 12. Mai,
abends 7 1/2 Uhr:
Vorstellung für d. Eisen-
bahnverein:
Der Waffenschmied.

Donnerstag, d. 13. Mai,
nachmittags 3 Uhr:
Brandenvorstellung!

Mignon.

Abends 7 1/2 Uhr:
Tosca.
Oper in 3 Akten von G.
Puccini.

Gasth. Schwarz. Ross.

Donnerst., d. 13. d. M.:
Tanzmusik.
Militär
hat reich Zutritt.
Der neue Bestes.

Wiener Café.

Letzte Abschiedswoche
vom alten
Wiener Café.

Konzerthaus.

Himmelfahrt:
Letzter Ball.

Freitag, d. 14. 5.:

Abschiedsball.

Um gütigen Besuch bittet
W. Thormann.

Polytechnischer Verein am Riesengeb.

Mittwoch, den 12. Mai, abends 8 Uhr
im Saale des Hotels „Drei Berge“

Öffentlicher Lichtbilder - Vortrag

des Herrn Direktor **Dauster** - Herischdorf:
„Fliegerangriffe auf das lothringische
Industriegebiet und ihre Abwehr“.

Eintritt für Mitglieder frei; Nichtmitglieder 1 Mark.
Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

KONZERT des Mandolinen- und Gitarren-Chors Hirschberg

Mittwoch, den 12. Mai 1920, abends 8 Uhr
im Konzerthaus.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Gitzner,
Musikalienhdlg., am Markt u. an der Abendkasse.

Rathauskeller

Mittwoch, den 12. Mai 1920:

Skatturnier

Anfang 8 Uhr
wozu freundlichst einladet
Hermann Bieret und Frau.

Berliner Hof.

Mittwoch, den 12. Mai:
Großer Tanz. Anfang 7 Uhr.

Andreasschänke Cunnersdorf.

Donnerstag zu Himmelfahrt:
Großes Preis-Skatturnier
Anfang 4 Uhr.
hierzu ladet freundlichst ein **Paul Neumann.**

Hermsdorf u. K. Gasthof zum Nordpol.

Zum Himmelfahrtstage:
Groß. Jugend- u. Familien-Kränzchen.
Anf. 4 Uhr. Herren-Eintr. 2.00 M. Damen-Eintr. 1.50 Tanz frei.

Hotel Hainbergshöh.

Zum Himmelfahrtstag von 1/4 4 Uhr an:
Kaffee-Konzert

(gutes Gebäck) mit anschließendem **TANZ**
wozu freundlichst einladet **W. Großmann.**

Gasthof Freundl. Hain, Wernersdorf.

Himmelfahrt, nachmittags 4 Uhr:
Großes

Garten-Konzert

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im
Saale statt.
Es ladet freundlichst ein **der Wirt.**

„Freundlichkeit“, Alt-Kemnitz.

Am Himmelfahrtstag:
Konzert

Orchester-Vereinigung Alt-Kemnitz.
Anfang 4 1/2 Uhr. Nach dem Konzert **Ball.**
Eintrittskarten im Vorverkauf 1.— Mk., an der Kasse 1.25 Mk.
Es laden freundlichst ein **Otto du Moulin.**

Zur bevorstehenden

Kirschenernte

Hält sich zur Lieferung in kleinen und großen Mengen bestens empfohlen und nimmt jetzt schon tägliche Bestellungen entgegen.

Ewald Benninghaus,

Obstgroßhandlung,

Goldberg i. Schles. Wohnung und Lager direkt am Bahnhof, Wagenweise Abnehmer an allen Plätzen gesucht.



Tanzgedruch	4.50	Wiederbesteller	4.00
Traumbuch	2.75	Feines Benehmen	4.20
Comptabuch I	2.60	Jauchebüchlein	4.00
Comptabuch II	2.60	Reinheitsmittel	2.60
Widbuch	4.00	1000 Jahre Buch	4.00
Hochzeitsgedichte I	3.25	Buch über Ehe	4.00
Hochzeitsgedichte II	3.25	Geburt des Menschen	4.50
Früh Barisch, Verbandsbuch, Streifen 66 (Schiffen)			

Zwiebeln, Rotkohl

geschnitten und getrocknet.
10-Pfd.-Pottlach 35,-
Weißkohl
10-Pfd.-Pottlach 20,-
zehnfach eratebiger als frische Ware, bei Bestellung von 100 Pfd. an v. Bahn 30 Proz. Rabatt.

Bekannt ab hier v. Nachn. **Gult. Riefischel, Cottbus 6.**

W i h l m a n j e
lange ich am besten mit „Phylax II“.
Kärtner Wader, Extrath. Mit Kaninchen. „Phylax I“
Ang ich in erster Nacht einen großen Fuchs.
9. Kütten in Effeld.
Phylax II 3.50, 3 Stück 10 M., Phylax I 4.50, 3 Stück 12 M.
W. Weyerhall, Wiesdorf (Rhein).



Elisabeth-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Drog. z. Gold. Becher
Georg Stüwe, Langstr. 6,
Kronen-Drogerie
Joh. Kasnierczyk,
Theater-Drogerie
Robert Kapper,
Germania-Drogerie
Max Bess,
Drogerie Ed. Bettauer.

Corned-beef-
Büchsen mit u. ohne Deckel
kauft jeden Posten
Alfred Nussbaum,
Hirschberg, Schles.

Leim

jede Menge sucht zum höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorfer Möbel-Industrie,
G. m. b. H., Erdmannsdorf i. N.

Buch über Ehe

von Dr. Reim
mit Abbildungen 2.50 M.
Ratgeber für das wahre Glück mit vielen Abbildg. statt 5 M. nur 3.50 M. Beide Bücher zus. nur 5.70 M.
Dr. G. Wolfs Buchhdlg., Berlin L. 15 NO. 55, Bölowstraße 17.

Wünschen Sie Aufklärung i. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie genaue Adresse unter Ang. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben. Kost. grat. Afro-Verlag, Hamburg 36 A. 3, Schleichbach 80.

Weisse Damenschuhe,

Halbschuhe mit Doppellv. oder Kreuzspangen, aus weiß. Leinen, Lederohle. Paar M. 65, schwarze M. 60. Bei Angabe der Schuh-Nummer Versand gegen Nachnahme.
Marie Winkler, Bunzlau, Gnadenbergaer Str. 3.

Möbel-Verkauf.

Reisendung: Bettstellen mit Matratzen und event. In. Federbetten, Kleiderschränke, Tische, Kochtische, Waschtische etc., Bettdecken, große Tafeltische etc., alles fast neu. Verkauf wie bisher im Hotel Weiß. Koh. Hirschberg, vormitt. 10-1 Uhr.
Robert Neumann,
Kommissions-Geschäft.
Gunnarstr. i. N.

Kommenden Freitag, d. 14. Mai 1920, vormittags 9 Uhr, sollen die Nachlasssachen des verstorbenen Dachdeckermeisters **Rinzel** in **Deutmannsdorf** an Ort und Stelle verkauft werden. Es kommen zum Verkauf **Möbel, sämtl. Dachdeck- und Klempner-Handw., Sende, Maschinen** usw. versch. Laue. Gleichzeitig soll auch das **Grundstück**, bestehend aus Haus mit Garten, unt. den im Termin bekanntzugeben. Bedingungen verkauft werden.
Richard Bürgel,
Sarpersdorf.

Zu verkaufen

1 Kaffeebedarf f. 12 Personen, ungebraucht, **Eriedensware**, rein **Damast**: **Tischläufer, Paradehandtuch**, alles mit prachtvoll gekleid. **Monar. A. B.**, ferner eine größere Anzahl verschiedener **Stiche** für **Bettwäsche** u. s. w. sowie 1 **B. große Lederhandtasche** mit **Abi.**, aehr., aber noch sehr gut erhalten.
Alte Herrenstraße 13, L.

Zu verkaufen

1 **Kleiderstrant**, 1 **Speise-sch.**, 1 **Oscendant**, 3 **Tische**, 1 **Rückbank**, 1 **kleines Särnk.**, **Stühle**, 1 **Kleiderständer**, 1 **Bettstelle**, eine **Daustrange**, 1 **Lattenst.**, **Wasserfa.**, 1 **Schleifstein** mit **Trom.**, 1 **Delbild**, **Sobel**, **Angellager**
Hirschberg, Markt 55, III.

Zu verkaufen: **Gelbe Goldschmucke** m. W., **Rückentisch**, 2 **mess. Sieb-lanpen**, **Herrenschreibstisch**, **Kleiderstrant**, **Wiener Stühle**, **fr. neue Oberhemden**, **neue und fast neue Handtücher** und **Riffender**, **Fr. v. Gottberg**, **Steinstraße 6.**

Eine noch gut erh. **kl. D. Damen-Cheviot-Jacke** für **Alter** von **16 bis 18 Jahren** für **40 Mark** und **1 Dbd. weisse, neue Kaffee-Servietten** f. **35.4** zu verkaufen.
Markt 54, II. Etage.

1 **Paar neue Inf.-Stiefel**, **Gr. 28**, 4 **Wandbilder**, eich. **Rahmen**, neu, 1 **Rucksack**, 1 **B. gut erhalt. Gummischuhe** (f. **Schwarze 37**) preiswert an **Private** zu verkaufen. **Offerten** unter **G 620** an den **Boten** erb.

Gute Nussbaumsähen,

Bertilo, **Achtentisch**, 4 **Stühle**, herrsch. **Nur-garderobe**, **Eichentisch**, 2 **Rohrseff.**, **Rückentisch** u. **Stuhl** zu verk. **Off.** unt. **E 640** an d. **Boten** erb.

Ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad

mit **Gummibereifung** ist **krankheitshalber** preiswert zu verkaufen
Altentisch i. N. Nr. 25.

Wenig aehr., gut erhalt. Acetylgas - Apparat für **80 Flammen** (**Patent Säbide**), **tadellos** funkt., **ferner** einige **2., 3. u. harmige, schmiedeeiserne Gaskronen** sowie

mehrere gute Hänge-Petroleum-Lampen, Ampeln u. Gaslaternen für **Garten- und Straßenbeleuchtung** u. v. a. verk.
Hotel Lindenhof,
Schreiberbau i. Riesengb.

Verkäuflich:
Tisch, oval, gut erhalten, und vier **Stühle**, ebenso **Herrenfahrrad** m. gut. **G.** **Veresuna**. Zu erfragen **Boigsdorf Nr. 37.**

1 **Chaiselongue**, aehr., gut erhalten (**Rohhaarpolst.**), 1 **neues Sofa**, **Gobelin-stoffbezug** preiswert zu verkaufen. **Frh. Rüdiger**, **Tabelier** und **Decorateur**, **Straupitz Nr. 9**, „**Reichsarten**“.

2 Stück T-Träger,

5,10 m lang, 28 cm hoch, aehr. Gebot zu verkaufen.
benz & Lange,
Greifenberg in Schles.

Guterh. Flügel

(**Mahagoni**) preiswert zu verkauf. **Off.** unt. **V 566** an d. **Erped. d. „Boten“.**

Aktuna!
Fast neue Küchenrichtg. und 1 **Speisestrant** zu verkaufen
Gunnarstr. 11.

1 **Paar weisse Spangenschuhe**, **Gr. 40**, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schützenstraße 10 b, part.**, von **7-8 Uhr** abends.

Veisäter Zspänniger Omnibus

ohne **Langbaum**, in **sehr gutem** Zustande, zu verkaufen
Gut Nr. 6 Rabishau.

Haferstroh

verkauft oder **tauscht** aehr. **Saatgerste** ein.
Angebote unter **V 589** an d. **Erped. d. „Boten“** erb.

Schuhmacher-Maschine

sofort **preiswert** zu verkf.
Grunau Nr. 73.

Ein besseres Pianino,

mundervoller Klang, zu verkaufen. Näheres bei **Bergmann**, **Dollenbainer Straße 2**
Fast neue Küchenrichtg. billig zu verkaufen. **Hirschberg, Zapfenstraße 6.**

Eine neue „**Kranke**“ und neue „**Verteo**“ **Schreibmaschine**

aehr. **Schreibm.** zu verkauf. **Offerten** unter **J 622** an d. **Erped. d. „Boten“** erb.
Herrschäftlich, **halboberst Vis-à-vis-Wagen** (**Leberpostierung**) zu verkf. Zu verkf. bei **Bergmann**, **Schützenstraße 21 b.**

Herrenschuhe,

Größe 44, neu, **Mahar.**, zu verkaufen **Wormbrunn**, **Neumarkt 5, part.**

Gaskrone,

Messing, **5flamm**, **preiswert** zu verkf. **Gutmann**, **Hirschb., Wilhelmstr. 9, II.**
Ein **gut erh. Damen-Rad** mit **Freiss.** u. **Gummi** zu verkaufen **Schmiedeburger Straße 7 a.**

1 **Damen-Gummimantel**, 1 **Florhut**, 1 **w. Strohhut**, 1 **heller Sonnenschirm**, 1 **schw. Kostümwäsche**, eine **sch. doppelt. Stüber** mit **St.** zu verkaufen **Markt 5, III.**

Verkaufte sind zu verkaufen.
Hirschb., Gunnarstr.
a. Bahnhof Rosenau 11.

Gesellschafts!
Fast neuer Gesellschaftswagen ohne **Langbaum** mit **Patentachsen**, für **5 b. 10 P.** f. **preisw. f. zu verkf.**
Hirschberg, Biegenstr. 20.

Neuer 4räd. Handwagen mit **Kasten** zu verkaufen
Sand Nr. 4.

Grosse, eichene Truhe,

wie n., für **350 M.** zu verkf. **kl. Bursch.** **14. II. t.**

Neue Goldschmucke zu verkaufen
kl. Bursch. **14. II. t.**

Schreibmaschine

mit **Stichtisch** sofort **verkäuflich**. **Krafft**, **Hirschberg**, **Bahnhofstraße 23.**

3/4-P.S.
Drehstrommotor, **935 Touren**, **gebraucht**, **z. Priv.** meistbiet. zu verkf. **Selbst**, **Regnitz**.

Neue Goldschmucke **Str. 74.**

Gut erhaltener Trauerstuhl für **40 M.** zu verkaufen.
Trudaustraße 3 im Laden.

Wichtig!

Herren-Fahrrad, **diverse Gaskron.** u. **Pendellamp.** 1 **schw. Sommerkleid** zu verkaufen.
Schuster, **Über-Schreiber-haus i. N.**
Wilhelmstraße Nr. 973
4 **B. Kinderstühle** **Gr. 20** bis **24**, zu verkf. **Hirschberg** **Nr. 145 a.**

1 deutsche Filasse: N-I-E-M-E-R
N-I-A-M

Wer? kann raten?

1000 Mark bar

sowie
25 000 Wertpreise.

Umsonst und ohne jede Verpflichtung sendet man sich ein jeder Einzelner einer richtigen Lösung ein Anrecht an die Verteilung der oben ausgelobten 1000 Mark. Die wenigen Versandkosten muß der Einsender tragen. Senden Sie uns heute noch die Aufgabe richtig gelöst zu in mit 40 Pfg. frankierten Brief, und fügen für unsere Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese Auskunft, Schreiblohn, Drucksachen, Abtrag usw. bei. Die Empfänger der Prämien aus unserer letzten Aufgabe sind auf den Ihnen zugehenden Prospekten vermerkt.

Schreiben Sie noch heute an
Versandhaus „Unlon“, Braunschweig Nr. 132.

Haferlocken,
Hafermehl,
Erbsenmehl,
Reismehl,
gebäckene Birnen,
gebäckene Blaumen,
Bakobff,
markenfr. Marmelade,
Rosinen, Sultaninen,
Corinthen, Mandeln,
kondensierte Milch,
Soyama-Fleisch,
bester Brotaufstrich, auch
zu Bratbellen,
Weißkohl,
getr. Wirfbohnen,
Schnittbohnen,
Golzchnittbohnen,
Pfeffergurken,
Sauerkraut,
Heringsmilch
empfiehlt
**Friedrich
Korsetzky,**
Warmbr. Straße 30.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank
Berlin W. 9, Voss-Str. 6.

Auf Grund des vorchriftsmässig veröffentlichten Prospektes sind
M. 30 000 000.—
4%ige vom 2. Januar 1920 ab rückzahlbare **Kommunal-Obligationen Serie II** mündelsicher
auf Grund des Artikels 74 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899 an der Börse zu Berlin zum Handel zugelassen worden. Die Obligationen gelangen am 15. ds. Mts. erstmalig mit **100%**
zur Notiz und können durch jede Bankfirma oder von uns direkt bezogen werden.
Berlin, im Mai 1920.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Ab 12. Mai befindet sich mein
Barbier- u. Friseurgeschäft
in Nr. 124, gegenüber Kutzners Gasthaus.
Um gefl. Unterstützung bittend, zeichnet
Clemens Lux, Friseur, Herischdorf.

Nachdem unser bisheriger langjähriger Vertreter, Herr **Glasmaler Stephan Hein** in Petersdorf i. Rsgb., krankheits halber die Agentur niedergelegt hat, haben wir diese Herrn **P. Kiesewalter** in Petersdorf i. R. übertragen.
„Vaterländische“ und „Rhenania“,
Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften,
Aktien-Gesellschaft,
General-Agentur Breslau,
Zimmerstraße Nr. 11
Leo Stolz.

Ziegen :: Zickel :: Kanin
Hühner :: Tauben
Eier
kauft zu höchsten Preisen
Herbert Nowak
Wildhandlung, Poststrasse.

Felle
aller Sorten
kauft
zu höchsten Tagespreisen
Nehring,
Wernersdorf, Post Kalenrswaldau

Hornhaut, Ballen u. warzen
besiegt man schnell, sicher und schmerzlos mit
Kukirol. In vielen tausend Fällen glänzend be-
währt. Preis Mk. 2.50. Niederlagen:
Drogerie Kusnierczyk und Drogerie Stüwe.

Für d. Damenschneiderei:
Wasch- und Nichtechte Kur-
belchen in Sommerkleider u.
Husen, sowie jede andere
Eisädel, auch in
Sofabehänge, Gardinen,
Deck. u., Blücker, Knöpfe,
Hörzeln, Anordner f.
alle Stoffe, Dohlsäume b.
2 cm breit, Knopfverzi.
Um- und Neuarbeiten v.
Stoffdecken schnell und
sauber. Georg Neumann,
Lauban, Gartenstraße 8.
Fernruf 396.



Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

**So wirkt
die Meta Gier'sche
Haarsalbe.**

**Das neuerfundene
unbertroffene Haar- und
Bartwuchsmittel der Ge-
genwart. Hilft sofort bei
Haarausfall, Schuppen,
Kopfsucken, Ergrauen,
erzeugt selbst**

Zu kaufen gesucht:
ant. erhalt. u. vorzug.
mit Plau.
zu verkaufen:
Damaszastoff 330x160.
ev. mit 12 Erbs. Prima
Friedenszw., wenig geb.
Preisoff. V 655 an Boten.

Ein schwer silbernes
Dandstücken
(Kunstarb.) preisw. zu off.
Angebote unter F 609 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wegen Umzug verlaufe
offenen Federwagen,
passend f. Geschäftsmann.
Früh Kaufe,
Kaiserwaldau i. Rsgb.

Zu kaufen gesucht
für Silber, Gold, Platin,
Brillanten, Uhren usw.
Erad Bogdt, Eidort N.

Zu kaufen gesucht, aut erbalt.
Rollwagen
zu kaufen gesucht. Offert.
unter S 608 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Brillant,
großer Stein, gute Qual.,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A 614 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Statio für Chemiker
zu kaufen gesucht. Offert.
unter D 595 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gehr. Hobelbank
zu kaufen gesucht. Offert.
unter U 588 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

bei Kahlheit voll-
ständig neues Haar
Arztl. begutachtet. Patentamtl.
gesch. Viele Dankschreiben.
Dose 12 Mk. bei Vorauszahlung
auf Postcheckkonto 27663 Breslau
zuzügl. 40 Pf. Porto. Nachnahme
extra. — Vor Nachahmungen wird
gewarnt. — Spezialitäten-Ver-
sand „Venus“, Abtlg. I,
Freiburg 10 in Schöningen.

Gebrauchtes
Zimmererhandwerkzeug
zu verkaufen
Herischdorf Nr. 178, 1 Tr.

Seefische.
Herbert Nowak,
Wildhandlung, Poststrasse.

Für Bürozwede
werd. sofort gebrauchte
Tische, Stühle, Schmelz,
Schränke bezw. Kleinetz.
und -Bänke teilweise ab.
zum Kauf gesucht.
Gefl. Offerten baldigst
erbeten an das
Grenz-Polizei-Kommiss.
Herischdorf,
Wilhelmstraße Nr. 9, pt.

Suche zu kaufen
gut erhalt., mod. Berren-
Anzug (mittl., unterf. Fi-
gur) v. priv. Hand. Neue
Wringmaschine u. Wäsche-
trockner zu verkaufen. An-
gebote unter H 621 an den
„Boten“ erbeten.

Klavier
auf längere Zeit zu miet.
gesucht, ev. Kauf.
Pater, Dirschb., Hofpital-
straße Nr. 24, I.



Denkbar einfache, übersichtliche Bauart
 Außerordentlich hohe Leistungsfähigkeit
 Anerkannt sparsam im Betrieb
 Größte, im Dauerbetrieb erprobte Festigkeit
Der Gebrauchswagen!

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen bei Düsseldorf

Hielscher & Ahrent, Breslau II.

Ausstellungsräume: Tauentzienstr. 41, Reparaturwerkstatt: Mauritiusstr. 12. Telefon-Nr. 6268.
Telegramm Adresse: HIAH.

Vorteilhaft für Wiederverkäufer!

Wollene Sofabezüge
Matratzendelle :: :: Züchen
Hemdentuche :: Handtücher
Schürzenstoffe, Hosenzeuge

Federdichte, echtfarbige Bettinlets

Herren-Anzugstoffe
 nebst sämtl. Futterstoffen f. Herrenschneiderei

Meine Preise sind von jeher als billig bekannt!

Markt 4 **S. Charig** Markt 4

„Weber-Quelle“

Grafenorter Sauerbrunnen.

„Altheider Prinzensprudel“

„Fürstensteiner“

(Salzbrunner Martha-Quelle)
natürliches Mineralwasser.

Alleinvertrieb für den Riesengebirgsumkreis
Jul. Plischke & Seiffert, Hirschberg,
Großvertrieb der Grafenorter, Altheider u. Salzbrunner Quellen.

Stürtebickers Maagdruppen
 son de beste Maagenbitter
Stürtebeker gibt Kraft!

mit Zucker gesüßt.

Der Name bürgt für erstklassige Qualität.

Alleinvertrieb:

Kempinski's Weingroßhandlung.

1 Paar braune, 2 Paar schwarze, neue, sehr gute

Sielengeschirre
mit Neusilberbeschlag verkauft

Tschentscher, Sand 34.

Auf alle Fälle
 zahlt
Zeidler
 die
 höchsten Preise
für alle Felle.
 ALFRED ZEIDLER
 Sand 48 Alte Hoffnung.
 Tel. 417

Kopfwaschpulver

macht das Haar
 weich und
 geschmeidig

Goldener Nagel
 Erhältlich
 in Drogerien,
 Parfümerien
 sowie
 sämtlichen Geschäften

Allein. Fabrikanten: Rh. Elison Jr. & Co. Breslau X
Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erica Mack.

Achtung!
Saalbesitzer u. Restaurateure

Ein wunderbar., großes mod. elektr. Orchestron, für Unterhaltung, Konzert und Tanz vorzüglich geeignet., 1 Jahr alt, fast neu, herrl. mod. Musik. Das Orchestr. stellt eine volle, besetzte Orchesterkapelle dar. Das Instrument ist mit Lichteffekten, Wasserfall, Eisenbahn, Aeroplan, natürlich fahrend, versehen. Offert. unter L 404 an die Expedition des „Voten“.

Reste

in glatt weiß Volle, zu Blusen reichend, sehr preiswert.

Dirndelstoffe
Mousseline

Anzugstoffe

Kostümstoffe

Züchen, Inlets Hemdentuch Handtücher Taschentücher
s. w.

Strobach's Nflg.
Inh. Arnold Hübner
Warmbr. Str. 9.

Bekanntmachung.

Ich bin beauftragt, die noch überall lagernden

Petroleumkannen

der **Schles. Petroleum-Vertriebsgesellschaft**

mit der Aufschrift „Eigentum d. Lieferanten“ zu sammeln und erlaube die Inhaber solcher Kannen, dieselben bei mir abzugeben, oder unter Angabe ihrer Adresse zur Abholung bereit zu halten, anderweit. Verkauf oder Verwertung ist verboten.
B. Bolauke, Hirschberg.
An den Brücken Nr. 1.

Cognac

Asbach

„Uralt“

empfohlen

Gebrüder Cassel
Markt 14.